

18.10.2022<sup>1</sup>

## **Rundschreiben**

### **„Meldungen im Arbeitgeberverfahren an die Annahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtungen“**

in der vom 01.01.2023 an geltenden Fassung<sup>1</sup>

Die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV) hat für die Erstattung der Meldungen an die Annahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtungen dieses Rundschreiben erstellt und mit den Spitzenorganisationen der gesetzlichen Sozialversicherung (GKV-Spitzenverband, Deutsche Rentenversicherung Bund, Bundesagentur für Arbeit und Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) abgestimmt.

Grundlage dafür ist § 28b Absatz 3 SGB IV. Die ABV ist in diesem Rahmen an den „Gemeinsamen Grundsätzen für die Datenerfassung und Datenübermittlung nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 - 3 SGB IV“ beteiligt.

Dieses Rundschreiben ergänzt das Gemeinsame Rundschreiben „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ mit allen Anhängen und Anlagen in den jeweils aktuellen Fassungen, die nach dem 31.12.2008 gültig sind, um die Besonderheiten der Meldungen an die Annahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtungen, soweit diese nicht in den vorstehenden Dokumenten enthalten sind.

---

<sup>1</sup> veröffentlicht am 19.10.2022

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1 <u>Allgemeines</u>	5
1.1 Meldeanlass, Meldefristen	5
1.2 Mitgliedsnummer bei einer berufsständischen Versorgungseinrichtung	6
1.3 Verzeichnis der berufsständischen Versorgungseinrichtungen	7
1.4 RSS-Feed der berufsständischen Versorgungseinrichtungen	7
2 <u>Meldedateien</u>	8
2.1 Auftragsatzdatei	8
2.2 Nutzdatendatei - Datensätze und Datenbausteine	10
2.3 Rückmeldungen der Datenannahmestelle	10
3 <u>Besonderheiten zu DEÜV-Meldungen an die DASBV</u>	11
3.1 Verfahrensmerkmal im Vor- und Nachlaufsatz	11
3.2 Betriebsnummer der für den Beschäftigten zuständigen BV im DSME	11
3.3 Mitgliedsnummer bei der für den Beschäftigten zuständigen BV im DSME	11
3.4 Entgelt im DBME	11
3.5 Entgelt Rentenberechnung im DBME	11
3.6 Beitragsgruppenschlüssel RV im DBME	12
3.7 Entfallende Meldungen	12
3.7.1 Betriebsdatenpflege sowie Abgabegründe 20, 57, 58 und 91	12
3.7.2 Datenbausteine DBEU, DBUV, DBKS und DBKV	12
3.7.3 Meldefilter	13
3.8 Zusätzliche Meldungen	13
3.8.1 Meldungen mit der Dummy-Mitgliedsnummer	13
3.8.2 Zuständigkeitswechsel der berufsständischen Versorgungseinrichtung	13
3.8.3 Geringfügig entlohnte Beschäftigte	13
3.8.4 Werkstudenten	14
3.8.5 Übrige zu Meldende mit Beitragsgruppenschlüssel „0000“	14
3.9 Abweichende Meldungen	14
3.9.1 Zu Meldende mit Beitragsgruppenschlüssel „0000“	14
3.9.2 Wechsel der versicherungsrechtlichen Beurteilung mit BYGR „0000“	14
3.10 Fehlerprüfungen	15
3.11 Meldebescheinigungen	17
3.12 Besonderheiten im Übergangsbereich	17
4 <u>Meldungen zur BV-Beitragserhebung</u>	18
4.1 Verfahren und Empfänger im Vor- und Nachlaufsatz	18
4.2 Verfahren und Empfänger im Datensatz Kommunikation (DSKO)	18

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
4.3 Datensatz BV-Beitragserhebung (DSBE)	18
4.3.1 Daten zur Identifikation	18
4.3.1.1 Beschäftigungsbetrieb	18
4.3.1.2 Abrechnungsstelle	19
4.3.1.3 Berufsständische Versorgungseinrichtung und Mitglied	19
4.3.2 Daten zum Abrechnungsmonat	19
4.3.2.1 Abgerechneter Monat	19
4.3.2.2 Verarbeitungsmonat	20
4.3.2.3 Meldevorgang	20
4.3.2.4 Sozialversicherungstage	21
4.3.2.5 Laufendes Arbeitsentgelt	21
4.3.2.6 Laufendes Arbeitsentgelt fiktiv	21
4.3.2.7 Einmaliges Arbeitsentgelt	21
4.3.2.8 Beitragsbemessungsgrundlage aus einmaligem Arbeitsentgelt	22
4.3.2.9 Kennzeichen Beitragszahlung	22
4.3.2.10 Gesamt-Pflichtbeitrag	23
4.4 Datenbaustein Mitgliedsidentifikation (DBMI)	24
4.5 Datenbaustein Höherversicherungsbeitrag (DBHB)	24
4.6 Fehlerprüfungen	24
4.7 Meldebescheinigung	25
4.8 Besonderheiten im Übergangsbereich	25
4.9 Anwendung Kurzarbeitergeld (KUG)	29
4.10 Informationen zu § 56 IfSG Entschädigungsberechtigte	30
5 Änderungsdokumentation	31
6 Abkürzungsverzeichnis	32

Anlage 1	BV-Datei	33
Ergänzung zu Anlage 3 Gem. Runds. DEÜV	Übersicht zu meldender Sachverhalte	38
Ergänzung zu Anlage 4 Gem. Runds. DEÜV	Übersicht möglicher Kombinationen des Abgabegrundes im Datensatz DSME mit den Datenbausteinen	41
Ergänzung zu Anlagen 9.n Gem. Runds. DEÜV	Prüfungen und Fehlerkatalog der Datensätze und -bausteine zum Datenaustausch DEÜV-Meldungen	42
Auszug aus Anlage 17 Gem. Runds. DEÜV	Datenannahmestellen von Meldungen nach der DEÜV	56
Anlage 2	Prüfungen und Fehlerkatalog der Datensätze und -bausteine zum Datenaustausch BV-Beitragserhebung	57

## **1 Allgemeines**

Die ABV stellt eine Annahmestelle ausschließlich für die Meldungen an die berufsständischen Versorgungseinrichtungen (BV) zur Verfügung. Im Auftrag der ABV nimmt die DASBV Datenservice für berufsständische Versorgungseinrichtungen GmbH, Berlin (DASBV) diese Funktion wahr (Anlage „Auszug aus der Anlage 17 Gem. Rundsch. DEÜV“).

Für die Datenerfassung und Datenübermittlung an die DASBV gelten auch die DEÜV und das gemeinsame Rundschreiben „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ mit allen Anhängen und Anlagen in der jeweils gültigen Fassung. Die Besonderheiten zum Meldeverfahren an die BV werden hier ergänzt und haben bei Abweichungen Vorrang.

Die Rechtsgrundlage für die Meldungen an die DASBV sind § 28a Absätze 10 (DEÜV) und 11 (Beitragserhebung) SGB IV. Demnach müssen die DEÜV-Meldungen zusätzlich und Meldungen zur BV-Beitragserhebung monatlich an die Annahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtungen erstattet werden.

Meldungen an die DASBV müssen für Abrechnungszeiträume ab Januar 2009 für alle Beschäftigungsverhältnissen erstattet werden, für die eine Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI vorliegt; Meldungen zur Beitragserhebung auch dann, wenn für den Abrechnungszeitraum kein Entgelt abgerechnet wurde und unabhängig davon, wer den Beitrag abführt (Selbst- oder Firmenzahler).

Meldungen für Abrechnungszeiträume vor Januar 2009 können optional an die DASBV erstattet werden, wobei auch dafür die im Abrechnungszeitraum zuständige BV bekannt sein muss.

Ein Zuständigkeitswechsel zwischen gesetzlicher Rentenversicherung und berufsständischer Versorgungseinrichtung (Befreiung, Wegfall der Befreiungsvoraussetzungen) und zwischen berufsständischen Versorgungseinrichtungen (z.B. Wechsel des Beschäftigungsortes) kann in einem Beschäftigungsverhältnis zu jedem Zeitpunkt eintreten, so dass die Abgrenzung jeweils taggenau erfolgen muss.

### **1.1 Meldeanlass, Meldefristen**

Für die DEÜV-Meldungen gelten die Meldeanlässe und Meldefristen der DEÜV auch für die Meldungen an die DASBV unter Berücksichtigung der Besonderheiten gemäß Punkt 3 dieses Rundschreibens.

Meldungen zur BV-Beitragserhebung müssen für jeden Monat, in dem ein Beschäftigungsverhältnis arbeitsrechtlich besteht, erstattet werden. Jeder zuständigen BV müssen je Beschäftigungsverhältnis und Abrechnungsmonat eine Grundmeldung und gegebenenfalls Korrekturmeldungen erstattet werden - unabhängig davon, ob Entgelt abzurechnen ist und unabhängig davon, wer den Beitrag abführt (Selbst- oder Firmenzahler).

Die Meldungen zur BV-Beitragserhebung müssen im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der Entgeltabrechnung, spätestens 3 Arbeitstage danach, übermittelt werden. Erfolgt die Entgeltabrechnung für einen Abrechnungsmonat im Folgemonat, müssen

die Meldungen jedoch spätestens bis zum 7. Kalendertag dieses Folgemonats übermittelt werden (z.B. die Meldungen für Januar spätestens bis zum 7. Februar).

Gemäß § 28b Absatz 3 SGB IV gilt § 28b Absatz 1 SGB IV für die Annahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtungen entsprechend. Das schließt die Verpflichtung der Einzugsstellen, dafür zu sorgen, dass die Meldungen rechtzeitig erstattet werden, für die DASBV nicht ein. Die Annahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtung ist lediglich Datenannahme- und -verteilstelle. Die Einhaltung der Meldefristen überwacht die BV.

## **1.2 Mitgliedsnummer bei einer berufsständischen Versorgungseinrichtung**

Die Mitgliedsnummer wird von der, für die Mitgliedschaft zuständigen BV, vergeben und ist an diese gebunden. Die Stellen 4 - 2 von rechts enthalten die von der ABV zugeteilte Nummer der BV. Beim Zuständigkeitswechsel (z.B. Wechsel des Beschäftigungsortes) erhält der Beschäftigte daher eine neue Mitgliedsnummer, die für Meldezeiträume ab dem Wechsel gilt; für Meldungen in Vorzeiträume gilt die vorhergehende.

Die Mitgliedsnummer kann im gegebenen Rahmen auch Buchstaben und Sonderzeichen enthalten. Die Stellenzahl variiert, abhängig von der vergebenden BV, von 5 - 17 Stellen. Sie muss in alle Meldungen an die DASBV – und darf nur in diese – eingetragen werden.

Soweit die Mitgliedsnummer zum Meldezeitpunkt nicht vorliegt, muss in der Meldung die Fiktivnummer (Dummy-Mitgliedsnummer) der BV verwendet werden;

Die Verwendung der Dummy-Mitgliedsnummer bei DEÜV-Meldungen ist ausschließlich bei Anmeldung (Abgabegrund 10, 11, 12 und 13) oder bei gleichzeitiger An- und Abmeldung wegen Ende der Beschäftigung (Abgabegrund 40) zulässig. Bei allen übrigen Meldungen, insbesondere mit Entgelt, muss zwingend eine Mitgliedsnummer der zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung übermittelt werden.

Bei DEÜV-Meldungen müssen zur Identifikation des Mitglieds dann die Personalnummer beim Arbeitgeber und die Datenbausteine Name (DBNA) und Geburtsangaben (DBGB) mit gemeldet werden. Die Dummy-Mitgliedsnummer jeder BV kann einem Verzeichnis (siehe 1.3) entnommen werden.

Mit der Dummy-Mitgliedsnummer erstattete Meldungen müssen nicht erneut erstattet werden, wenn später die individuelle Mitgliedsnummer vorliegt. Mit der individuellen Mitgliedsnummer können auch Korrekturen zu Meldungen erfolgen, die ursprünglich mit der Dummy-Mitgliedsnummer erstattet wurden.

Mit allen Meldungen muss die, für den Meldezeitraum zutreffende, Mitgliedsnummer – hilfsweise die Dummy-Mitgliedsnummer – gemeldet werden.

### **1.3 Verzeichnis der berufsständischen Versorgungseinrichtungen**

Die ABV stellt zwei elektronische Verzeichnisse zur Verfügung. Beiden sind u.a. zu jeder BV die Betriebsnummer und die Dummy-Mitgliedsnummer zu entnehmen. Zu ersehen sind z.B. auch die Zuständigkeit für Berufsstände und Regionen.

Die BV-Datei steht als herunterladbare Datei bei

„<http://www.dasbv.de/fileadmin/download/download.php?bvdatei>“

oder

„[www.dasbv.de/fileadmin/download/bvdatei](http://www.dasbv.de/fileadmin/download/bvdatei)“

zur Verfügung. Die Spezifikation ist Anlage 1 zu diesem Rundschreiben.

Das BV-Verzeichnis kann bei „[www.dasbv.de](http://www.dasbv.de)“ eingesehen werden.

Beiden Verzeichnissen ist auch zu entnehmen, ob eine BV am Verfahren aktiv teilnimmt, d.h. Meldungen für diese BV an die DASBV erstattet werden können. Ist zu einer BV kein oder nur ein Arbeitgeber meldepflichtig, kann sich die BV in den Verzeichnissen durch die ABV „inaktiv“ setzen lassen.

Eine Pflicht zu Ersatzmeldungen oder Meldungen auf anderen Wegen an eine im Verfahren „inaktive“ BV besteht nicht.

### **1.4 RSS-Feed der berufsständischen Versorgungseinrichtungen**

Der aktuelle Status der Annahmestelle für berufsständische Versorgungseinrichtungen wird ab dem 01.01.2021 auch als RSS-Feed bereitgestellt. Darin werden nicht nur Wartung oder allgemeine Informationen, sondern auch der Verarbeitungsstatus der verschiedenen Meldeverfahren angezeigt.

Den RSS-feed zum abonnieren erhalten Sie unter

„<https://www.da.dasbv.de/rss/>“

Direkter Link:

„[https://www.da.dasbv.de/rss-feed/dasbv\\_rssfeed.xml](https://www.da.dasbv.de/rss-feed/dasbv_rssfeed.xml)“

Zum Abonnieren des Feeds müssen Sie einen Feed-Reader (z.B. Outlook) verwenden.

## 2 Meldedateien

Die Datenübermittlung muss durch gesicherte und verschlüsselte Datenübertragung aus systemgeprüften Programmen oder mittels systemgeprüfter maschinell erstellter Ausfüllhilfen erfolgen.

Die Annahme der Daten erfolgt ausschließlich über den GKV-Kommunikationsserver.

Den Softwareerstellern von Entgeltabrechnungsprogrammen und Ausfüllhilfen steht unter „www.dasbv.de“ ein Entwicklerforum mit allen Informationen zur Verfügung, die für die Erweiterung des Meldeverfahrens um die Teilnahme der BV erforderlich sind.

Ein Verzeichnis der systemuntersuchten Programme und Ausfüllhilfen, die zum Meldeverfahren zugelassen sind, befindet sich bei „www.gkv-ag.de“ unter „Entgeltabrechnungssoftware“.

Für die Datenübermittlung gelten die Grundlagen zum Datenaustausch in ihrer jeweils aktuellen Fassung

- Gemeinsamen Grundsätze Kommunikation nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 SGB IV,
- Gemeinsamen Grundsätze Technik nach § 95 SGB IV,
- Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen,
- Feinkonzept Kommunikationsserver der ITSG und
- Security-Schnittstelle für den Datenaustausch im Gesundheitswesen.

Die DEÜV-Meldungen und die Meldungen zur BV-Beitragserhebung müssen in getrennten Dateien übermittelt werden.

In den Dateinamen müssen folgende Kennungen verwendet werden

- DEÜV-Meldungen „EDUA0“ (Echtdaten) bzw. „TDUA0“ (Testdaten)
- BV-Beitragserhebung „EBEA0“ (Echtdaten) bzw. „TBEA0“ (Testdaten)

Die Angaben zur Datenannahmestelle befinden sich in der Anlage „Ergänzung zu Anlage 17 Gem. Runds. DEÜV“. Die, für die Datenübermittlung, erforderlichen Informationen können den Verfahrensdateien der ITSG Informationstechnische Servicestelle der Gesetzlichen Krankenversicherung GmbH (ITSG) entnommen werden.

### 2.1 Auftragssatzdatei

Die Dateitypbezeichnung in den Feldern VERFAHREN\_KENNUNG und DATEINAME ist für

- DEÜV-Meldungen „EDUA0“ (Echtdaten) bzw. „TDUA0“ (Testdaten)
- BV-Beitragserhebung „EBEA0“ (Echtdaten) bzw. „TBEA0“ (Testdaten)

Im Arbeitgeberverfahren besteht der DATEINAME aus dem Feld VERFAHREN\_KENNUNG und der 6-stelligen laufenden Dateinummer aus dem Vorlaufsatz der jeweiligen Nutzdatendatei.



Die laufende Dateinummer muss - mit „000001“ beginnend - je Meldedatei mit Echtdaten, die von der DASBV verarbeitet werden konnte, für die folgende in derselben Kombination der Felder des Vorlaufsatzes

Betriebsnummer des Erstellers (ABSN) und  
Betriebsnummer des Empfängers (EPNR) und  
Verfahrensmerkmal (VFMM)

um 1 aufgezählt werden. Testdateien desselben Verfahrens bleiben in der Dateifolge unberücksichtigt.

Kann eine Meldedatei von der DASBV insgesamt nicht verarbeitet werden, muss deren Dateinummer für Meldungen von Echtdaten erneut verwendet werden.

Das Feld E-MAIL-ADRESSE ABSENDER ist als „bedingtes Mussfeld“ definiert. Es wird empfohlen, dieses Feld zu versorgen, um die Adresse für Meldereaktionen der DASBV verwenden zu können.

## 2.2 Nutzdaterdatei - Datensätze und Datenbausteine

Für die Datenübermittlung zwischen Arbeitgebern und der DASBV müssen folgende Datensätze und Datenbausteine verwendet werden

- DEÜV-Meldungen
  - Datensatz Kommunikation (DSKO)
  - Datensatz Meldung (DSME)
    - Datenbaustein Meldesachverhalt (DBME)
    - Datenbaustein Name (DBNA)
    - Datenbaustein Geburtsangaben (DBGB)
    - Datenbaustein Anschrift (DBAN)
- BV-Beitragserhebung
  - Datensatz Kommunikation (DSKO)
  - Datensatz BV-Beitragserhebung (DSBE)
    - Datenbaustein Mitgliedsidentifikation (DBMI)
    - Datenbaustein Höherversicherungsbeitrag (DBHB)

Deren Beschreibungen sind als Anlage 4 (Datensätze und Datenbausteine für Meldungen nach der DEÜV) und Anlage 5 (Datensätze und Datenbausteine für Meldungen an die berufsständischen Versorgungseinrichtungen zur Beitragserhebung) dem Dokument „Gemeinsamen Grundsätze für die Datenerfassung und Datenübermittlung nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 - 3 SGB IV“ angefügt.

Eine Meldedatei darf verschlüsselt bis zu 20 MB umfassen – größere Dateien werden nicht verarbeitet.

## 2.3 Rückmeldungen der Datenannahmestelle

Die Rückmeldung der Annahme- und Verarbeitungsbestätigung erfolgt ab dem 01.01.2016 ausschließlich über den GKV-Kommunikationsserver.

Die DASBV sendet Erinnerungsmails zur Abholung der Verarbeitungsbestätigungen, an die im DSKO übermittelte E-Mail Adresse.

### **3 Besonderheiten zu DEÜV-Meldungen an die DASBV**

#### **3.1 Verfahrensmerkmal im Vor- und Nachlaufsatz**

Für Meldungen der Arbeitgeber an die berufsständischen Versorgungseinrichtungen ist im Feld Verfahrensmerkmal (VFMM) das Merkmal „AGBVD“ vorgesehen; für Meldungen der berufsständischen Versorgungseinrichtungen an die Arbeitgeber „BVAGD“.

#### **3.2 Betriebsnummer der für den Beschäftigten zuständigen BV im DSME**

Das Feld Betriebsnummer der Krankenkasse (BBNRKK) hat bei Meldungen an die DASBV die Bedeutung Betriebsnummer der BV (BBNRBV). Die Betriebsnummer kann einem Verzeichnis (siehe 1.3) entnommen werden.

#### **3.3 Mitgliedsnummer bei der für den Beschäftigten zuständigen BV im DSME**

Das Feld Aktenzeichen der Krankenkasse (AZ-KK) hat bei Meldungen an die DASBV die Bedeutung Mitgliedsnummer bei der BV (MNRBV). Für den Eintrag gelten die Ausführungen gemäß 1.2.

Soweit die Mitgliedsnummer zum Meldezeitpunkt nicht vorliegt, muss in der Meldung an die DASBV – und darf nur in dieser – die Dummy-Mitgliedsnummer der BV verwendet werden; zur Identifikation des Mitglieds müssen dann – nur für die Meldung an die DASBV – die Personalnummer beim Arbeitgeber im Feld Aktenzeichen-Verursacher (AZ-VU im DSME) und die Datenbausteine Name (DBNA) und Geburtsangaben (DBGB) mit gemeldet werden. Die Dummy-Mitgliedsnummer jeder BV kann einem Verzeichnis (siehe 1.3) entnommen werden.

Die Verwendung der Dummy-Mitgliedsnummer ist ausschließlich bei Anmeldung (Abgabegrund 10, 11, 12 und 13) oder bei gleichzeitiger An- und Abmeldung wegen Ende der Beschäftigung (Abgabegrund 40) zulässig. Bei allen übrigen Meldungen, insbesondere mit Entgelt, muss zwingend eine Mitgliedsnummer der zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung übermittelt werden.

#### **3.4 Entgelt im DBME**

Im Feld „Entgelt (EG)“ im DBME wird bei Meldungen an die DASBV die Beitragsbemessungsgrundlage zur Arbeitslosenversicherung (nach dem Recht der Arbeitsförderung) gemeldet – hilfsweise die Beitragsbemessungsgrundlage zur Rentenversicherung, die ohne die Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI zu melden wäre.

#### **3.5 Entgelt Rentenberechnung im DBME**

Im Feld „Entgelt Rentenberechnung (EGRB)“ wird für einen berufsständisch Versicherten (Beitragsgruppenschlüssel (BYGR) zur RV mit „0“ verschlüsselt), kein Entgelt übermittelt. Das Feld wird immer mit Grundstellung gesendet.

### **3.6 Beitragsgruppenschlüssel RV im DBME**

Im Feld Beitragsgruppe (BYGR) muss der Beitragsgruppenschlüssel zur RV bei Meldungen an die DASBV immer mit „0“ verschlüsselt werden.

### **3.7 Entfallende Meldungen**

#### **3.7.1 Betriebsdatenpflege sowie Abgabegründe 20, 57, 58, 91, 92, 94, 95 und 99**

Folgende Datensätze sowie bestimmte Meldegründe werden nicht an die DASBV übermittelt:

- Datensätze zur Betriebsdatenpflege (DSBD)
- 20 (Sofortmeldung)
- 57 (Gesonderte Meldung nach § 194 SGB VI)
- 58 (GKV-Monatsmeldung)
- 91 (Sondermeldung UV; Wegfall ab 01.01.2016)
- 92 (Besondere Jahresmeldung zur Unfallversicherung (UV-Jahresmeldung))
- 94 (Jahresmeldung bei Schließung der Mitgliedschaft durch die Krankenkasse)
- 95 (Abmeldung wegen Schließung der Mitgliedschaft durch die Krankenkasse)
- 99 (Vergabe oder Rückmeldung einer Versicherungsnummer)

#### **3.7.2 Datenbausteine DBEU, DBUV, DBKS, DBSO, DBKV, **DBBM** und **DBST****

Bei den DEÜV-Meldungen an die DASBV entfallen die Datenbausteine

- Europäische Versicherungsnummer (DBEU)
- Unfallversicherung (DBUV)
- Knappschaft/Bahn/See (DBKS)
- Sofortmeldung (DBSO)
- Krankenversicherung (DBKV)
- **Bestandsabweichung (DBBM)**
- **Steuerdaten (DBST)**

### **3.7.3 Meldefilter**

Jede BV kann für sich in begrenztem Rahmen auf DEÜV-Meldungen für ausgewählte Abgabegründe verzichten. Der Arbeitgeber ist während des Verzichts von seiner Meldepflicht für diese Abgabegründe entbunden. Die Abgabegründe, auf deren Meldung die BV verzichtet, sind im Feld Meldefilter (MF) ihres Datensatzes in der BV-Datei (siehe 1.3) dargestellt.

Die Beachtung des Meldefilters ist für Arbeitgeber optional. Meldungen mit Abgabegründen im Meldefilter werden von der DASBV nicht an die BV weitergeleitet.

## **3.8 Zusätzliche Meldungen**

### **3.8.1 Meldungen mit der Dummy-Mitgliedsnummer**

Bei Meldungen mit der Dummy-Mitgliedsnummer müssen zur Identifikation des Mitglieds die Personalnummer beim Arbeitgeber im Feld Aktenzeichen-Verursacher (AZ-VU im DSME) und die Datenbausteine Name (DBNA) und Geburtsangaben (DBGB) mit gemeldet werden. Daraus können sich Abweichungen zur Anlage 4 des Gemeinsamen Rundschreibens „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ ergeben.

Die Verwendung der Dummy-Mitgliedsnummer ist ausschließlich bei Anmeldung (Abgabegrund 10, 11, 12 und 13) oder bei gleichzeitiger An- und Abmeldung wegen Ende der Beschäftigung (Abgabegrund 40) zulässig. Bei allen übrigen Meldungen, insbesondere mit Entgelt, muss zwingend eine Mitgliedsnummer der zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung übermittelt werden.

### **3.8.2 Zuständigkeitswechsel der berufsständischen Versorgungseinrichtung**

Beim Zuständigkeitswechsel der BV - und damit der Mitgliedsnummer gemäß 1.2 - innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses (z.B. Wechsel des Beschäftigungsortes) müssen Abmeldung und Anmeldung wegen Änderungen im Beschäftigungsverhältnis erstattet werden.

### **3.8.3 Geringfügig entlohnte Beschäftigte**

Für privat Krankenversicherte in einer geringfügig entlohnten Beschäftigung, zu der eine Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI vorliegt, also kein Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht nach § 6 Absatz 1b Satz 1 SGB VI gestellt worden ist, ergibt sich für diese Beschäftigung der Beitragsgruppenschlüssel „0000“. Auch aus diesem Beschäftigungsverhältnis müssen die Meldungen an die DASBV erstattet werden, die ohne die Befreiung zu erstatten wären. Für Meldungen mit Zeitraumbeginn (ZRBG im DBME) nach dem 31.12.2009 siehe 3.9.1.

### **3.8.4 Werkstudenten**

Für Werkstudenten in einer Beschäftigung während eines Aufbau- oder Zweitstudiums, zu der eine Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI vorliegt, ergibt sich für diese Beschäftigung der Beitragsgruppenschlüssel „0000“. Auch aus diesem Beschäftigungsverhältnis müssen die Meldungen an die DASBV erstattet werden, die ohne die Befreiung zu erstatten wären. Für Meldungen mit Zeitraumbeginn (ZRBG im DBME) nach dem 31.12.2009 siehe 3.9.1.

### **3.8.5 Übrige zu Meldende mit Beitragsgruppenschlüssel „0000“**

Ergibt sich für eine Beschäftigung, zu der eine Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI vorliegt, der Beitragsgruppenschlüssel „0000“ und besteht nach dem 31. Dezember 2009 keine Versicherungspflicht in der gesetzlichen Unfallversicherung, müssen auch aus diesem Beschäftigungsverhältnis die Meldungen an die DASBV erstattet werden, die ohne die Befreiung zu erstatten wären. Für Meldungen mit Zeitraumbeginn (ZRBG im DBME) nach dem 31.12.2009 siehe 3.9.1.

## **3.9 Abweichende Meldungen**

### **3.9.1 Zu Meldende mit Beitragsgruppenschlüssel „0000“**

Ergibt sich für eine Beschäftigung, zu der eine Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI vorliegt, der Beitragsgruppenschlüssel „0000“, müssen auch aus diesem Beschäftigungsverhältnis an die DASBV die Meldungen erstattet werden, die ohne die Befreiung zu erstatten wären.

Für Meldungen mit Zeitraumbeginn (ZRBG im DBME) nach dem 31.12.2009 muss dafür mit der Personengruppe „190“ gemeldet werden. Auch diese Meldungen müssen mit Entgelt im DBME (siehe 3.4) und ohne DBUV (siehe 3.7.1) übermittelt werden.

Besteht ein solches Beschäftigungsverhältnis über den 31. Dezember 2009 hinaus fort, muss der Wechsel zur Personengruppe „190“ zum 1. Januar 2010 gemeldet werden.

### **3.9.2 Wechsel der versicherungsrechtlichen Beurteilung mit Beitragsgruppenschlüssel „0000“**

Bei Wechsel der versicherungsrechtlichen Beurteilung (Personengruppen- und/oder Beitragsgruppenschlüssel) innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses vor dem 1. Januar 2010, unter Beibehaltung der Voraussetzungen der Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI, mit vorherigem oder/und neuem Beitragsgruppenschlüssel „0000“ gemäß 3.8.3 oder 3.8.4 müssen an die DASBV die entsprechende Ab- und Anmeldung erstattet werden (an eine Einzugsstelle der GKV nur die An- oder Abmeldung wegen Beginn oder Ende einer Beschäftigung, wenn der vorherige oder der neue Beitragsgruppenschlüssel „0000“ ist). Eine Abmeldung mit Beitragsgruppenschlüssel „0000“ an die DASBV muss mit Entgelt erfolgen.

Für Wechsel nach dem 31. Dezember 2009 gelten die vorsehenden Abweichungen nur noch für Übrige zu Meldende gemäß 3.8.5.

### 3.10 Fehlerprüfungen

Für DEÜV-Meldungen an die DASBV wird auch das Kernprüfprogramm der DRV Bund angewendet.

Solange darin die Besonderheiten der Meldungen an die DASBV nicht berücksichtigt sind, müssen einige daraus resultierende Fehlermeldungen ignoriert werden. Das Verfahrensmerkmal im Vorlaufsatz (VFMM) = AGBVD entspricht hier noch AGDEU.

Zu ignorieren sind folgende Fehlernummern

- DSME248 *Kombination GD / Datenbaustein unzulässig (Anl. 4 Gem. Rund.)*  
Der Fehlerhinweis ist unzutreffend, wenn als Mitgliedsnummer (MNRBV Stellen 128-147) die Dummy-Mitgliedsnummer verwendet wurde und dadurch – entgegen Anlage 4 des Gemeinsamen Rundschreibens „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ – die Datenbausteine Name (DBNA) und Geburtsangaben (DBGB) erforderlich wurden.
- DSME325 MM-KNV-SEE = N bei Meldungen ungleich Stornierungen (KENNZST im DBME = „N“) mit einem Datenbaustein Meldungen (MMME = „J“) ist für die Personengruppen „140“, „141“, „142“, „143“, „144“, „149“ oder „150“ nur „J“ zulässig. Das Fehlen des Kennzeichen „J“ im Feld MM-KNV-SEE des DSME für die Personengruppen „140“, „141“, „142“, „143“, „144“, „149“ oder „150“ ist bei Meldungen an die DASBV kein Fehler und entspricht dem Dokument „Gemeinsame Grundsätze für die Datenerfassung und Datenübermittlung nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 - 3 SGB IV“, in der, ab dem 01.01.2018, jeweils geltenden Fassungen.
- DSME328 MM-KNV-SEE = N bei BBNRVU beginnend mit 098 oder 980 unzulässig  
Das Fehlen des Datenbausteins Knappschaft/See (DBKS) ist bei Meldungen an die DASBV kein Fehler und entspricht dem Dokument „Gemeinsame Grundsätze für die Datenerfassung und Datenübermittlung nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 - 3 SGB IV“, in der, ab dem 01.01.2018, jeweils geltenden Fassungen.
- DBME092 *ENTGELT enthält unzulässigerweise keine Grundstellung*  
Die Meldung mit Entgelt ist bei Meldungen an die DASBV mit Personengruppe (PERSGR im DSME) = „190“ und Zeitraumbeginn (ZRBG) nach dem 31.12.2009 erforderlich und daher kein Fehler.
- DBME107, 108 *BEITRAGSGRUPPE 0000 unzulässig*  
*BEITRAGSGRUPPE in Verbindung mit Personengruppe unzulässig*

Für Meldungen mit Zeitraumbeginn (ZRBG) vor dem 01.01.2010 ist der Fehlerhinweis bei Meldungen an die DASBV unzutreffend, wenn der Beitragsgruppenschlüssel (BYGR) = „0000“ und die Personengruppe (PERSGR im DSME) = „106“ oder „109“ ist. Diese Kombination löst im Verfahren der gesetzlichen Sozialversicherung keine Meldung aus – in dem der BV jedoch in der Konstellation Werkstudent während eines Aufbau- bzw. Zweitstudiums oder MiniJob mit Verzicht auf die RV-Freiheit und PKV.

**DBME133**     *ZRBG/ZREN ab 01.04.2003, Meldung geringf. Besch. nicht an BKn*  
Der Fehlerhinweis ist bei Meldungen an die DASBV unzutreffend, wenn der Beitragsgruppenschlüssel (BYGR) = „6000“ und wegen Verzicht auf die RV Freiheit, die EMPFAENGERNUMMER (EPNR im DSME) die der zuständigen BV und nicht die der Minijob-Zentrale ist. Der Fehlerhinweis ist bei Meldungen an die DASBV mit ZRBG ab dem 01.01.2013 auch unzutreffend, wenn der BYGR = „6010“ und die EMPFAENGERNUMMER (EPNR im DSME) die der zuständigen BV und nicht die der Minijob-Zentrale ist (aus Gleitzonen-Übergangsregelung 2013).

**DBGB128**     *GB-ORT fehlt*  
Der Fehlerhinweis ist unzutreffend, wenn als Mitgliedsnummer (MNRBV Stellen 128-147 im DSME) die Dummy-Mitgliedsnummer verwendet wurde und dadurch – entgegen Anlage 4 des Gemeinsamen Rundschreibens „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ – der Datenbaustein Geburtsangaben (DBGB) erforderlich wurde und darin kein Geburtsort (GBOT) angegeben wurde (weil entbehrlich).

In den anwenderspezifischen Fehlernummern im Fehlerkatalog der Anlagen 9.n zum Gemeinsamen Rundschreiben „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“, die mit den Buchstaben „v“ und „e“ in der Stelle 05 gekennzeichnet sind, wird diese Stelle im Arbeitgeber-Meldeverfahren der berufsständischen Versorgungseinrichtungen durch „X“ überlagert.

Die DASBV wendet eingangsseitig die Prüfungen fehlertolerant an, indem eventuell mitgelieferte Fehlerdatenbausteine (DBFE) entfernt werden und dies nur ein Hinweis-, kein Rückweisungsgrund ist. Reagiert wird auf die eigenen Prüfergebnisse.

Anpassungen und Ergänzungen zur Anlage 9 des Gemeinsamen Rundschreibens „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ (ohne die zu den zu ignorierenden Fehlermeldungen des Kernprüfprogramms) bilden die Anlage „Ergänzung zu Anlage 9 Gem. Runds. DEÜV“ zu diesem Rundschreiben.



### **3.11 Meldebescheinigungen**

Die vom Arbeitgeber erstatteten DEÜV-Meldungen müssen von diesem zu den Unterlagen genommen werden. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine Meldebescheinigung.

Werden DEÜV-Meldungen an eine Annahmestelle der GKV und die DASBV in einem Programm parallel erzeugt und unterscheiden sie sich nur im Rahmen der zum Verfahren spezifizierten Abweichungen, genügt eine gemeinsame Bescheinigung, wenn daraus auch die gemeldete Mitgliedsnummer bei der berufsständischen Versorgungseinrichtung zu ersehen ist (gegebenenfalls die Dummy-Mitgliedsnummer).

Werden DEÜV-Meldungen an die DASBV nicht in einem Programm parallel zu einer an eine Annahmestelle der GKV erzeugt oder unterscheiden sie sich nicht nur im Rahmen der zum Verfahren spezifizierten Abweichungen, müssen separate Bescheinigungen ausgestellt werden. Die Meldung an die DASBV ist eine gemäß § 28a Absatz 10 SGB IV und muss auch die gemeldete Mitgliedsnummer bei der berufsständischen Versorgungseinrichtung (gegebenenfalls die Dummy-Mitgliedsnummer) ausweisen.

### **3.12 Besonderheiten im Übergangsbereich**

Besonderheiten und ein Beispiel für Meldungen im Übergangsbereich für berufsständisch Versicherte finden Sie unter Punkt 4.8

## **4 Meldungen zur BV-Beitragserhebung**

Für die Meldungen zur BV-Beitragserhebung gelten die Dateistrukturen wie für die DEÜV-Meldungen. Besonderheiten sind in Punkt 2 dieses Rundschreibens ausgeführt. Für den Vor- und Nachlaufsatz sowie den Datensatz Kommunikation gelten auch die inhaltlichen Spezifikationen wie für die DEÜV-Meldungen unter Berücksichtigung der nachfolgenden Punkte 4.1 und 4.2

### **4.1 Verfahren und Empfänger im Vor- und Nachlaufsatz**

Für Meldungen der Arbeitgeber an die berufsständischen Versorgungseinrichtungen ist im Feld Verfahrensmerkmal (VFMM) das Merkmal „AGBVB“ vorgesehen; für Meldungen der berufsständischen Versorgungseinrichtungen an die Arbeitgeber „BVAGB“.  
Die Betriebsnummer des Empfängers (EPNR) muss die der DASBV „17625773“ sein.

### **4.2 Verfahren und Empfänger im Datensatz Kommunikation (DSKO)**

Im Feld Verfahren (VF) ist als Merkmal „BVBEI“ vorgesehen.  
Die Betriebsnummer des Empfängers (EPNR) muss die der DASBV „17625773“ sein.

### **4.3 Datensatz BV-Beitragserhebung (DSBE)**

Ein DSBE muss für jedes Beschäftigungsverhältnis von Mitgliedern berufsständischer Versorgungseinrichtungen monatlich ab Januar 2009, solange es arbeitsrechtlich besteht und solange dafür eine Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI vorliegt, übermittelt werden. Jeder zuständigen BV muss je Beschäftigungsverhältnis und Abrechnungsmonat eine Grundmeldung erstattet werden - unabhängig davon, ob Entgelt abzurechnen ist und unabhängig davon, wer den Beitrag abführt (Selbst- oder Firmenzahler).

Meldungen für Abrechnungszeiträume vor Januar 2009 können optional an die DASBV erstattet werden, wobei auch dafür die im Abrechnungszeitraum zuständige BV bekannt sein muss. Auch für Meldungen in Vorzeiträume gelten die aktuellen Spezifikationen.

Sind zu einer bereits erstatteten Meldung Korrekturen erforderlich, muss dies mit einem separaten Datensatz, nach Wahl des Meldenden als neue Grundmeldung oder als Differenzmeldung (siehe 4.3.2.3), übermittelt werden.

#### **4.3.1 Daten zur Identifikation**

Mit diesen werden die Beteiligten dieser Meldung identifiziert.

##### **4.3.1.1 Beschäftigungsbetrieb**

Für Name und Anschrift (NA1 - ORT) sowie die Betriebsnummer des Verursachers (BBNRVU) werden die Angaben zum Beschäftigungsbetrieb benötigt. Dies entspricht den Anforderungen für das Feld Betriebsnummer des Verursachers in DEÜV-Meldungen (BBNRVU im DSME).

#### **4.3.1.2 Abrechnungsstelle**

Sind Abrechnungsstelle und Beschäftigungsbetrieb nicht identisch, wird die Betriebsnummer der abweichenden Abrechnungsstelle benötigt (BBNRAS). Das kann sowohl ein anderer Beschäftigungsbetrieb des Arbeitgebers als auch ein beauftragter Dritter (Abrechnungsdienstleister) sein. Dies entspricht den Anforderungen für das Feld Betriebsnummer der Abrechnungsstelle in DEÜV-Meldungen (BBNRAS im DSME).

Soll die Beitragszahlung als Sammelzahlung mit Angabe der Abrechnungsstelle für alle Beschäftigten des Arbeitgebers (bei mehreren Beschäftigungsbetrieben diese zusammengefasst) erfolgen (siehe 4.3.2.9 Schlüssel „3“), muss die Betriebsnummer hier gemeldet werden.

#### **4.3.1.3 Berufsständische Versorgungseinrichtung und Mitglied**

Die für den Beschäftigten zuständige BV wird durch ihre Betriebsnummer (BBNRBV) und die ABV Nummer der BV in der Mitgliedsnummer (MNRBV) identifiziert, die zueinander passen müssen. Die Betriebsnummer muss bei Meldungen der Arbeitgeber (Verfahrensmerkmal „AGBVB“ im Vorlaufsatz) in den „Daten zur Steuerung“ der des Empfängers (BBNREP) entsprechen. Die Betriebsnummer jeder BV kann einem Verzeichnis (siehe 1.3) entnommen werden.

Der Beschäftigte wird durch seine Mitgliedsnummer bei der BV identifiziert (MNRBV). Für den Eintrag gelten die Ausführungen gemäß 1.2. Ergänzt wird die Identifikation durch die Angaben im Datenbaustein Mitgliedsidentifikation (DBMI).

Soweit die Mitgliedsnummer zum Meldezeitpunkt nicht vorliegt, muss in der Meldung die Dummy-Mitgliedsnummer der BV verwendet werden. Die Dummy-Mitgliedsnummer jeder BV kann einem Verzeichnis (siehe 1.3) entnommen werden.

### **4.3.2 Daten zum Abrechnungsmonat**

Der Abrechnungsmonat ist der, zu dem die Daten der Meldung gehören. Für jeden in einem Verarbeitungsmonat abgerechneten Monat müssen separate Datensätze zur BV-Beitragserhebung (DSBE) übermittelt werden. Bei Zuständigkeitswechsel der BV innerhalb eines Abrechnungsmonats müssen separate Meldungen je BV zu den Teilzeiträumen erstattet werden.

#### **4.3.2.1 Abgerechneter Monat**

Als abgerechneter Monat (ABMO) muss der angegeben werden, zu dem die Daten der Meldung gehören. Bei Nachberechnungen und Korrekturabrechnungen liegt der abgerechnete Monat vor dem Verarbeitungsmonat (4.3.2.2).

Meldungen an die DASBV müssen für abgerechnete Monate ab Januar 2009 und können für abgerechnete Monate davor erstattet werden.

#### **4.3.2.2 Verarbeitungsmonat**

Als Verarbeitungsmonat (VEMO) muss der aktuell abgerechnete laufende Monat (4.3.2.1) angegeben werden.

Bei Nachberechnungen und Korrekturabrechnungen liegt der Verarbeitungsmonat nach dem abgerechneten Monat.

Meldungen an die DASBV müssen für Verarbeitungsmonate ab Januar 2009 erstattet werden.

#### **4.3.2.3 Meldevorgang**

Im Rahmen von 4.3 muss zu jedem abgerechneten Monat (4.3.2.1) ab Januar 2009 eine Grundmeldung (MEVO „G“) erstattet werden. Sie stellt den Gesamtstand des abgerechneten Monats für das Mitglied der BV dar. In Grundmeldungen müssen alle Vorzeichen positiv sein.

Sind zu einer bereits erstatteten Meldung Korrekturen erforderlich, muss dies mit einem separaten Datensatz (DSBE), nach Wahl des Meldenden als neue Grundmeldung oder als Korrekturmeldung (Differenzmeldung), übermittelt werden.

Werden Korrekturen als neue Grundmeldung übermittelt, muss diese wiederum den Gesamtstand des abgerechneten Monats für das Mitglied der BV darstellen. Bei Grundmeldungen gilt immer die mit dem letzten Zeitpunkt der Erstellung (ED). Die BV muss den vorherigen Gesamtstand durch diesen ersetzen und Differenzen gegebenenfalls selbst ermitteln. Wiederholte Grundmeldungen ohne inhaltliche Änderung sind unzulässig.

Grundmeldungen als Korrekturen können im Rahmen von 4.3 auch für abgerechnete Monate vor Januar 2009 übermittelt werden.

Werden Korrekturen als Korrekturmeldungen (MEVO „K“) übermittelt, dürfen diese in Feldern mit Vorzeichen nur die Differenzen zum vorherigen Meldestand des abgerechneten Monats für das Mitglied der BV enthalten. Nur in Korrekturmeldungen können alle Vorzeichen auch negativ sein. Felder mit Vorzeichen, die von der Korrektur nicht betroffen sind, müssen den Inhalt „0“ haben. Werden für einen abgerechneten Monat in einem Verarbeitungsmonat mehrere Korrekturmeldungen übermittelt, müssen diese von der BV in der Reihenfolge des Zeitpunkts der Erstellung (ED) berücksichtigt werden.

Korrekturmeldungen können im Rahmen von 4.3 auch für abgerechnete Monate vor Januar 2009 übermittelt werden. Für Korrekturmeldungen zu abgerechneten Monaten ab Januar 2009 ist eine vorausgegangene Grundmeldung Voraussetzung.

#### **4.3.2.4 Sozialversicherungstage**

Die Sozialversicherungstage (SVTG) müssen auch nach den Regeln ermittelt und gemeldet werden, die ohne die Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI gelten – bei Korrekturmeldungen „K“ die Differenz.

#### **4.3.2.5 Laufendes Arbeitsentgelt**

Als laufend gezahltes Arbeitsentgelt (LGA) muss das gemeldet werden, das dem Wesen nach rentenversicherungspflichtig ist – bei Korrekturmeldungen „K“ die Differenz. Das schließt auch Fiktiventgelte (z.B. Unterschiedsbetrag bei Altersteilzeit, Kug u.a.) ein. Bei einer Abrechnung im Übergangsbereich ist es der Betrag, aus dem der Gesamt-RV-Beitrag ohne die Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI zu ermitteln ist. Unterschiedliche Berechnungsgrundlagen für Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile spielen hier keine Rolle. Liegt der ABMO (4.3.2.1) in einer Unterbrechungszeit und erfolgt eine nach den Übergangsbereichregeln beitragspflichtige Einmalzahlung, muss diese als EGA (4.3.2.7) und EGAB (4.3.2.8) mit dem Betrag, aus dem der Gesamt-Pflichtbeitrag zu ermitteln ist, gemeldet werden.

Das laufende Arbeitsentgelt muss als Gesamtbetrag, nicht gekürzt auf die Beitragsbemessungsgrenze, in Euro und Cent (nicht gerundet) gemeldet werden.

Besonderheiten und ein Beispiel für Meldungen im Übergangsbereich für berufsständisch Versicherte finden Sie unter Punkt 4.8

#### **4.3.2.6 Laufendes Arbeitsentgelt fiktiv**

Ist das laufende Arbeitsentgelt ausschließlich fiktiv (Unterschiedsbetrag während Entgeltersatzleistungen in der Altersteilzeit), muss dies gekennzeichnet werden, da dann die Sozialversicherungstage trotz laufenden Arbeitsentgelts „0“ sein können.

#### **4.3.2.7 Einmaliges Arbeitsentgelt**

Als einmalig gezahltes Arbeitsentgelt (EGA) muss das gemeldet werden, das dem Wesen nach rentenversicherungspflichtig ist – bei Korrekturmeldungen „K“ die Differenz. Bei einer Abrechnung im Übergangsbereich muss es im laufenden Arbeitsentgelt (LGA) enthalten sein; liegt der ABMO (4.3.2.1) jedoch in einer Unterbrechungszeit und erfolgt eine nach den Übergangsbereichregeln beitragspflichtige Einmalzahlung, muss diese als EGA und EGAB (4.3.2.8) mit dem Betrag, aus dem der Gesamt-Pflichtbeitrag zu ermitteln ist, gemeldet werden.

Hat das einmalige Arbeitsentgelt einen „Märzklauselfall“ (§ 23a Absatz 4 SGB IV) ausgelöst, muss dafür ein Meldesatz (DSBE) für den letzten im Vorjahr abgerechneten Monat übermittelt werden; wenn dieses vor 2009 liegt, optional im Rahmen von 4.3.

Als einmaliges Arbeitsentgelt wird hier - abweichend von der sozialversicherungsrechtlichen Beurteilung - auch die Entnahme von Wertguthaben durch einen „Störfall“ verstanden.

Das einmalige Arbeitsentgelt muss als Gesamtbetrag, nicht gekürzt auf die anteilige Jahres-Beitragsbemessungsgrenze (aber auf den darstellbaren Höchstbetrag), in Euro und Cent (nicht gerundet) gemeldet werden.

#### **4.3.2.8 Beitragsbemessungsgrundlage aus einmaligem Arbeitsentgelt**

Als Bemessungsgrundlage aus einmalig gezahltem Arbeitsentgelt (EGAB) muss der Anteil des EGA (4.3.2.7) gemeldet werden, zu dem ein Arbeitgeberanteil zum Pflichtbeitrag ermittelt wurde – bei Korrekturmeldungen „K“ die Differenz.

Die Meldung der Bemessungsgrundlage aus einmaligem Arbeitsentgelt ist immer dann erforderlich, wenn der BV zur Beitragserhebung erforderliche Informationen fehlen. Das trifft z.B. dann zu, wenn die BV nicht im gesamten Abrechnungszeitraum des Kalenderjahres, zu dem der abgerechnete Monat (4.3.2.1) gehört, für das Mitglied zuständig war. Das trifft z.B. auch bei der Entnahme von Wertguthaben durch einen „Störfall“ zu.

Es wird empfohlen, in Verbindung mit einem einmalig gezahlten Arbeitsentgelt immer auch die Beitragsbemessungsgrundlage zu melden, wenn daraus Pflichtbeitrag resultiert.

Die Beitragsbemessungsgrundlage aus einmaligem Arbeitsentgelt muss als Gesamtbetrag in Euro und Cent (nicht gerundet) gemeldet werden.

#### **4.3.2.9 Kennzeichen Beitragszahlung**

Für den aus der Meldung resultierenden Gesamt-Pflichtbeitrag (4.3.2.10) und Höherversicherungsbeitrag (4.5) muss gemeldet werden, wie die Beitragszahlung erfolgt (BZ). Die Abwicklung von Erstattungen aus Korrekturen (siehe 4.3.2.3) bei Firmenzahlung (siehe nachfolgend) muss mit der BV vereinbart werden.

Erhält der Beschäftigte den Arbeitgeberanteil ausbezahlt und führt den Gesamt-Pflichtbeitrag an die BV selbst ab, muss „Selbstzahler“ (0) gemeldet werden. Die Meldung eines Höherversicherungsbeitrages ist in diesem Fall nicht möglich.

Behält der Arbeitgeber den Arbeitnehmeranteil ein und führt den Gesamt-Pflichtbeitrag an die BV ab, muss „Firmenzahler“ (1-5) gemeldet werden. Als Firmenzahler ist auch der Einbehalt und die Abführung eines Höherversicherungsbeitrages mit entsprechender Meldung (DBHB) möglich. Für Firmenzahler sind folgende Unterscheidungen vorgesehen

1 = Einzelzahlung – für jeden Beschäftigten erfolgt eine separate Zahlung, wobei alle aus dem Verarbeitungsmonat (4.3.2.2) resultierenden Meldungen in einer Zahlung zusammengefasst sein können (Gesamt-Pflichtbeiträge und Höherversicherungsbeiträge).

Bei der Bezahlung wird an der für die Betriebsnummer vorgesehenen Stelle die BBNRVU (4.3.1.1) angegeben.

2 = Sammelzahlung mit Angabe des Beschäftigungsbetriebes – für alle Beschäftigten eines Beschäftigungsbetriebes (bei mehreren Beschäftigungsbetrieben nach diesen getrennt) erfolgt eine gemeinsame Zahlung für alle aus dem Verarbeitungsmonat (4.3.2.2) resultierenden Meldungen (Gesamt-Pflichtbeiträge und Höherversicherungsbeiträge).

Bei der Bezahlung wird an der für die Betriebsnummer vorgesehenen Stelle die BBNRVU (4.3.1.1) angegeben.

3 = Sammelzahlung mit Angabe der Abrechnungsstelle – für alle Beschäftigten des Arbeitgebers (bei mehreren Beschäftigungsbetrieben diese zusammengefasst) erfolgt eine gemeinsame Zahlung für alle aus dem Verarbeitungsmonat (4.3.2.2) resultierenden Meldungen (Gesamt-Pflichtbeiträge und Höherversicherungsbeiträge).

Bei der Bezahlung wird, an der für die Betriebsnummer vorgesehenen Stelle, die BBNRAS (4.3.1.2) angegeben.

4 = Sammelzahlung mit Angabe einer Zentrale – für alle Beschäftigten des Arbeitgebers (bei mehreren Beschäftigungsbetrieben diese zusammengefasst) erfolgt eine gemeinsame Zahlung für alle, aus dem Verarbeitungsmonat (4.3.2.2) resultierenden, Meldungen (Gesamt-Pflichtbeiträge und Höherversicherungsbeiträge), bei mehreren Beschäftigungsbetrieben zusammengefasst.

Bei der Bezahlung wird, an der für die Betriebsnummer vorgesehenen Stelle, die der Zentrale angegeben, die in der Meldung nicht enthalten ist.

5 = Sammelzahlung durch Lastschrift – der BV ist Vollmacht erteilt, für alle aus dem Verarbeitungsmonat (4.3.2.2) resultierenden Meldungen die Gesamt-Pflichtbeiträge und Höherversicherungsbeiträge per Lastschrift einzuziehen.

Bei den Zahlungen nach den vorstehenden Schlüsseln 1 – 4 sind folgende Angaben im Verwendungszweck 1 vorgesehen

**B12345678Z123412M12345678901234567**

Dem Buchstaben „B“ soll die Betriebsnummer gemäß vorstehender Schlüssel folgen.

Dem Buchstaben „Z“ soll der Verarbeitungsmonat (4.3.2.2) in der Darstellung „jjjmm“ folgen.

Dem Buchstaben „M“ soll – nur bei Schlüssel „1“ – die Mitgliedsnummer (4.3.1.3) folgen. Wird damit die verfügbare Länge im Verwendungszweck 1 überschritten, kann zunächst die Angabe zum Verarbeitungsmonat nach dem „Z“ auf „jjmm“ gekürzt werden; wo dies nicht ausreicht, muss Verwendungszweck 2 genutzt werden.

Der BV-Datei (siehe 1.3) ist zu entnehmen, ob die BV auch im Verwendungszweck 2 eine Angabe benötigt.

#### **4.3.2.10 Gesamt-Pflichtbeitrag**

Der aus der Meldung resultierende Gesamt-Pflichtbeitrag (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) muss für Selbst- und Firmenzahler gemeldet werden – bei Korrekturmeldungen „K“ die Differenz. Der Gesamt-Pflichtbeitrag entspricht dem, der zur gesetzlichen Rentenversicherung ohne die Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI zu erheben wäre.

Der Gesamt-Pflichtbeitrag muss in Euro und Cent gemeldet werden.

#### **4.4 Datenbaustein Mitgliedsidentifikation (DBMI)**

Der Datenbaustein Mitgliedsidentifikation (DBMI) muss zu jedem DSBE mit übermittelt werden. Die Kennung des Arbeitnehmers beim Arbeitgeber (KEAN) soll die Personalnummer sein. Die übrigen Angaben entsprechen denselben in DEÜV-Meldungen (DBNA und DBGB). Dafür gelten auch die inhaltlichen Spezifikationen wie für die DEÜV-Meldungen.

#### **4.5 Datenbaustein Höherversicherungsbeitrag (DBHB)**

Ein Höherversicherungsbeitrag wird immer vom Mitglied alleine getragen. In Verbindung mit Firmenzahlung (siehe 4.3.2.9, Schlüssel 1 – 5) kann der Arbeitgeber die Abführung eines Höherversicherungsbeitrages mit übernehmen. Nur in diesem Fall kann und muss zum DSBE ein Datenbaustein Höherversicherung (DBHB) mit übermittelt werden.

Der DBHB enthält nur den Beitrag – bei Korrekturmeldungen „K“ die Differenz; die Ermittlung bleibt unberücksichtigt.

Der Höherversicherungsbeitrag (HB) muss in Euro und Cent gemeldet werden.

#### **4.6 Fehlerprüfungen**

Die Fehlerprüfungen für Meldungen zur BV-Beitragserhebung sind analog denen für DEÜV-Meldungen gestaltet. Es wird zwischen Kern- und anwenderspezifischen Prüfungen unterschieden. Für die Prüfungen stellt die DASBV die Spezifikation und für die Kernprüfung ein Programm im Entwicklerforum zur Verfügung.

Im Fehlerkatalog werden Fehler aus der Kernprüfung von denen aus anwenderspezifischen Prüfungen ebenfalls dadurch unterschieden, dass Fehler aus anwenderspezifischen Prüfungen an der Stelle 05 der Fehlernummer mit „X“ gekennzeichnet sind.

Die DASBV wendet einseitig die Prüfungen fehlertolerant an, indem eventuell mitgelieferte Fehlerdatenbausteine (DBFE) entfernt werden und dies nur ein Hinweis-, kein Rückweisungsgrund ist. Reagiert wird auf die eigenen Prüfergebnisse.

Die Beschreibung analog Anlage 9.n des Gemeinsamen Rundschreibens „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ ist Anlage 2 zu diesem Rundschreiben.



#### **4.7 Meldebescheinigung**

Die vom Arbeitgeber erstatteten Meldungen zur BV-Beitragserhebung müssen von diesem zu den Unterlagen genommen werden. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine Meldebescheinigung.

Sind die gemeldeten Daten der monatlichen Entgeltabrechnung zu entnehmen, genügt eine einmalige Information an den Arbeitnehmer, dass die Daten aus der Entgeltabrechnung im Rahmen des § 28a Absatz 11 SGB IV an die berufsständische Versorgungseinrichtung gemeldet werden, bei der er Mitglied ist.

Sind die gemeldeten Daten der monatlichen Entgeltabrechnung nicht zu entnehmen, müssen je Meldung Bescheinigungen ausgestellt werden. Die Meldung zur BV-Beitragserhebung ist eine gemäß § 28a Absatz 11 SGB IV und muss auch die gemeldete Mitgliedsnummer bei der berufsständischen Versorgungseinrichtung (gegebenenfalls die Dummy-Mitgliedsnummer) ausweisen.

#### **4.8 Besonderheiten im Übergangsbereich**

Liegt eine Befreiung von der Versicherungspflicht in der Rentenversicherung wegen Mitgliedschaft in einer berufsständischen Versorgungseinrichtung nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI vor, so sind keine Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung zu zahlen, sondern an die berufsständische Versorgungseinrichtung.

Durch die Anhebung und Flexibilisierung der Geringfügigkeitsgrenze zum 1. Oktober können sich Änderungen im Bestand ergeben. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bisher zwischen 450,01 Euro und 520 Euro verdient haben und deren Beiträge sich nach den Regelungen des Übergangsbereichs bestimmten, arbeiten zukünftig als geringfügig Beschäftigte. Damit ergibt sich Regelungsbedarf für diesen Personenkreis. Sie können ab 1. Oktober 2022 aus der Versicherungspflicht in der Rentenversicherung herausoptieren, mit der Folge, dass sie nicht mehr versicherungspflichtig sind und gegebenenfalls für sie bestehende Befreiungen von der gesetzlichen Rentenversicherung nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 SGB VI erlöschen. In diesen Fällen wird der Arbeitgeberanteil am Rentenbeitrag als Arbeitsmarktabgabe an die Rentenversicherung gezahlt, der Arbeitnehmeranteil entfällt, so dass für diesen Personenkreis keine Beiträge mehr ans Versorgungswerk gezahlt werden. Sollten diese Personen aber nicht gegen die Rentenversicherungspflicht optieren, würde eine bestehende Befreiung weiter gelten und die Beiträge ans Versorgungswerk fließen, allerdings mit veränderter Zahllast. Dafür wird eine Bestandsschutzregelung bis zum **31. Dezember 2023** eingeführt. Die künftige Bindung der Geringfügigkeitsgrenze an den Mindestlohn kann zudem dazu führen, dass potentielle künftige Anhebungen desselben wieder Statusübergänge aus dem Übergangs- in den Geringfügigkeitsbereich bewirken werden.

Ähnliches gilt für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bisher zwischen 1.300,01 Euro und 1.600 Euro verdient haben und deren Beiträge sich daher nicht nach den Regelungen des Übergangsbereichs bestimmten. Für sie gelten künftig die neuen Regelungen zur Beitragslastverteilung im Übergangsbereich.

Der Beitrag zur berufsständischen Versorgungseinrichtung entspricht dem Betrag, der bei Rentenversicherungspflicht an die gesetzliche Rentenversicherung zu zahlen wäre.

Dies bedeutet in der konkreten Umsetzung, dass der Gesamtbeitrag an die berufsständische Versorgungseinrichtung, wie bei den gesetzlich Rentenversicherten und unverändert zu den Regelungen der bisherigen Gleitzone, aus einem verminderten Entgelt zu ermitteln ist.

Beschäftigte, die aufgrund der Mitgliedschaft in einer berufsständischen Versorgungseinrichtung von der Rentenversicherungspflicht befreit sind, haben nach § 172a SGB VI Anspruch auf einen Arbeitgeber-Beitragszuschuss zu den Aufwendungen für die berufsständische Versorgung.

Der Arbeitgeber-Beitragszuschuss ist aus dem tatsächlichen (ungeminderten) Arbeitsentgelt zu ermitteln.

Hinsichtlich der Angabe des „Entgelt Rentenberechnung“ und „Kennzeichen-Midijob“ in Meldungen nach § 28a Absatz 10 (DEÜV) und der Angabe „Entgelt“ nach § 28a Absatz 11 (Beitragserhebung) an die berufsständischen Versorgungseinrichtungen ergeben sich folgende Abweichungen:

Für berufsständisch Versicherte, bemisst sich die Rentenanwartschaft nicht nach dem – im Übergangsbereich fiktiven - Entgelt, sondern nach den tatsächlich gezahlten Beiträgen.

Aus diesem Grund, und auch unter dem Aspekt der Datensparsamkeit, ist das „Entgelt Rentenberechnung“ für die Beschäftigten nicht zu melden.

Dies gilt sowohl für die DEÜV-Meldung an die berufsständische Versorgungseinrichtung als auch, falls dies erforderlich ist, an die gesetzliche Krankenversicherung (zuständig für die übrigen SV-Zweige).

### **Entgeltbereich von 520,01 bis 1.600 Euro**

Beispiel im Übergangsbereich für einen berufsständisch Versicherten (gültig ab 10/2022):

Personengruppe 101

Beitragsgruppe 1011

monatliches laufendes Entgelt in Höhe von 1.280,00 €

das fiktive beitragspflichtige Entgelt beträgt demnach 1.233,92 €

das beitragspflichtige Arbeitnehmerentgelt beträgt demnach 1125,93 €

Faktor: 0.7009

Folgende Ergebnisse werden erwartet:

Beitragsermittlung

Gesamtbeitrag zur berufsständischen Versorgung 229,50 €

Arbeitgeber-Beitragszuschuss 124,79 €

Arbeitnehmer-Beitragsanteil 104,71 €

Meldungen an die berufsständische Versorgungseinrichtung:

DEÜV-Meldung – DBME

SV-Entgelt: 1.233

Kennzeichen Midijob: 0

EGRB-Entgelt: 0

Beitragserhebung - DSBE

Meldevorgang: G

Laufendes Arbeitsentgelt: 1.233,92

Pflichtbeitrag: 229,50

**Entgeltbereich von 450,01 bis 520,00 Euro**

Bestandsschutzregelung

Beispiel im Übergangsbereich für einen berufsständisch Versicherten (gültig ab 10/2022):

Personengruppe 109

Beitragsgruppe 1011

Liegt die Beitragsgruppe 0000 vor, wird die Meldung mit Personengruppe 190 abgesetzt.

monatliches laufendes Entgelt in Höhe von 500,00 €

das beitragspflichtige Entgelt beträgt demnach 500,00 €

Folgende Ergebnisse werden erwartet:

Beitragsermittlung

Gesamtbeitrag zur berufsständischen Versorgung 93,00 €

Arbeitgeber-Beitragszuschuss 75,00 €

Arbeitnehmer-Beitragsanteil 18,00 €

Meldungen an die berufsständische Versorgungseinrichtung:

DEÜV-Meldung – DBME

SV-Entgelt: 500,00

Kennzeichen Midijob: 0

EGRB-Entgelt: 0

Beitragserhebung - DSBE

Meldevorgang: G

Laufendes Arbeitsentgelt: 500,00

Pflichtbeitrag: 93,00

#### 4.9 Anwendung Kurzarbeitergeld (KUG)

Unter Punkt 4.3.2.5 Laufendes Arbeitsentgelt wird die Anwendung bei Kurzarbeit (KUG) und unter Punkt 4.8 die Anwendung im Übergangsbereich beschrieben.

Daraus folgend werden das tatsächliche gezahlte und das fiktive Entgelt in einer Summe übermittelt. Gleiches gilt für den Gesamtpflichtbeitrag, der aus dem Arbeitnehmeranteil und dem Zuschuss des Arbeitgebers besteht, für das normale Entgelt und den Zuschuss für das Fiktiventgelt.

Es erfolgt die gleiche Anwendung wie bei einem gesetzlich Versicherten.

##### Beispiel für eine normale Abrechnung:

Entgelt Brutto: 5.336,00 €

Meldevorgang: Grundmeldung

Entgelt: 5.336,00 €

AN-Anteil: 9,3% von 5.336,00 € = 496,25 €

AG-Zuschuss: 9,3% von 5.336,00 € = 496,25 €

= Gesamtpflichtbeitrag: 496,25 + 496,25 = 992,50 €

##### Beispiel für eine Abrechnung mit KUG:

Entgelt Brutto ohne KUG: 5.336,00 €

Tatsächliches Entgelt: 3.712,00 €

Fiktiventgelt (maximal Differenz: "BBG ./Ist-Entgelt"): 1.299,20 €

Meldevorgang: Grundmeldung

Entgelt: 3.712,00 + 1.299,20 = 5.011,20 €

AN-Anteil: 9,3% von 3.712,00 € = 345,22 €

AG-Zuschuss: 9,3% von 3.712,00 € = 345,22 €

AG-Zuschuss: 18,6% von 1299,20 € = 241,65 €

= Gesamtpflichtbeitrag: 345,22 + 345,22 + 241,65 = 932,09 €

Falls in einem Monat ausschließlich Kurzarbeitergeld (KUG) gezahlt wird, ist das gemeldete Entgelt fiktiv und der Gesamtpflichtbeitrag wird vom AG alleine bezahlt. Weiterhin ist das Feld „LGA-FIKTIV“ mit „1“ belegt.

#### 4.10 Informationen zu § 56 IfSG Entschädigungsberechtigte

Rechtlich letztlich ungeklärt ist die Frage, nach welcher Vorschrift die Mitglieder berufsständischer Versorgungseinrichtungen, die Entschädigungen nach § 56 Infektionsschutzgesetz (IfSG) erhalten, beitragsrechtlich zu behandeln sind. In Frage kommen die §§ 57 und 58 IfSG. Obwohl einiges für § 57 IfSG spricht, gibt es von ministerieller wie institutioneller Seite eine erkennbare Tendenz zu einer Lösung über § 58. Dies bedeutet:

Während bei § 57 IfSG die Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung fortbesteht, haben Entschädigungsberechtigte im Sinne des § 56 Absatz 1 und 1a IfSG, die der Pflichtversicherung in der gesetzlichen Kranken-, Renten- sowie der sozialen Pflegeversicherung nicht unterliegen, gegenüber dem nach § 66 Absatz 1 Satz 1 zur Zahlung verpflichteten Land einen Anspruch auf Erstattung ihrer Aufwendungen für soziale Sicherung in angemessenem Umfang nach § 58 IfSG. Während die Meldepflicht des Arbeitgebers nach § 28a SGB IV im ersten Fall (§ 57 IfSG) fortbesteht, fällt sie im zweiten (§ 58 IfSG) weg. Zu beachten ist jedoch, dass die Versicherungspflicht in der Kranken- und Pflegeversicherung nach § 57 Abs. 2 IfSG und in der Unfallversicherung nach § 57 Abs. 3 IfSG fortbestehen können.

## 5 **Änderungsdokumentation**

### Änderungen DEÜV Meldungen

- Neues Feld HABBNR Stelle 339-353, Datenbaustein DSME
- Neue Prüfungen des Feldes HABBNR – DSME700 und DSME702

### Allgemein

- Klarstellung Nichtübermittlung der Datenbausteine DBBM und DBST
- Informationen zum § 56 IfSG Entschädigungsberechtigte
- Informationen zu Besonderheiten im Übergangsbereich
- Klarstellung beitragspflichtiges Entgelt im Beispiel unter 4.8
- Bestandsschutzregelung bis zum 31. Dezember 2023 unter 4.8

## 6 Abkürzungsverzeichnis

ABV	Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen
ABSN	Absendernummer des Erstellers
ABSNER	Absendernummer des Erstellers
BBNRAS	Betriebsnummer der Abrechnungsstelle
BBNRBV	Betriebsnummer der berufsständischen Versorgungseinrichtung
BBNRKK	Betriebsnummer der Krankenkasse - hier BBNRBV
BBNRVU	Betriebsnummer des Verursachers (Beschäftigungsbetriebes)
BV	Berufsständische Versorgungseinrichtungen
DASBV	DASBV Datenservice für berufsständische Versorgungseinrichtungen (Datenannahmestelle für Meldungen an die BV)
DBAN	Datenbaustein Anschrift
DBBM	Datenbaustein Bestandsabweichung Meldeverfahren
DBEU	Datenbaustein Europäische Versicherungsnummer
DBFE	Datenbaustein Fehler
DBGB	Datenbaustein Geburtsangaben
DBHB	Datenbaustein Höherversicherungsbeitrag
DBKS	Datenbaustein Knappschaft/See
DBKV	Datenbaustein Krankenversicherung
DBME	Datenbaustein Meldesachverhalt
DBMI	Datenbaustein Mitgliedsidentifikation
DBNA	Datenbaustein Name
DBSO	Datenbaustein Sofortmeldung
DBUV	Datenbaustein Unfallversicherung
DEÜV	Datenerfassungs- und -übermittlungsverordnung
DSBD	Datensatz Betriebsdatenpflege
DSBE	Datensatz BV-Beitragserhebung
DSKO	Datensatz Kommunikation
DSME	Datensatz Meldung (DEÜV-Meldung)
EGA	Einmalig gezahltes Arbeitsentgelt (Sonderzahlungen)
EGAB	Beitragsbemessungsgrundlage aus EGA
EPNR	Betriebsnummer des Empfängers
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
ITSG	Informationstechnische Servicestelle der Gesetzlichen Krankenversicherung
LGA	Laufend gezahltes Arbeitsentgelt
RV	Rentenversicherung
SGB	Sozialgesetzbuch



## BV-Datei

(Verzeichnisdatei der berufsständischen Versorgungseinrichtungen)

### Dateiname

Der Dateiname ist „**BV<jjjmmmtt>.csv**“. Aus dem Dateinamen ist der Stand der letzten Überarbeitung der Datei erkennbar

### Format

#### Code:

Die Datei wird im **ISO 8859-1** Code bereitgestellt

#### Feld-Länge:

Die Feldlängen sind variabel

Es ist die maximale Feldlänge angegeben

#### Feld-Typ:

n = numerisch

an = alphanumerisch

#### Feld-Art:

M = Mussangabe

m = Mussangabe unter Bedingungen

K = Kannangabe

#### Separatoren (csv):

Felder = Semikolon (; HEX 3B)

Feldinhalte = Komma (, HEX 2C)

Sätze = Wagenrücklauf/Zeilenschaltung (↵ HEX 0D0A)

### Schema

Die Datei beginnt mit einem Kopfsatz mit der Kennung **HDR** zur Identifizierung der Datei

Es folgen die Informationen zu jeder teilnehmenden BV

– von jeder die jeweils letzten bis zu drei Sätze – mit der Kennung **BVD**

Zum Abschluss folgt ein Endsatz mit der Kennung **END**

### Datensatz HDR

Feld Nr	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung
1	003	an	M	Kennung <i>KE</i>	Kennung des Kopfsatzes <b>HDR</b>
2	014	an	M	Dateiname <i>DN</i>	Dateiname mit Erstelldatum <b>BV&lt;jjjmmmtt&gt;.csv</b>
3	002	n	M	Dateiversion <i>DV</i>	Version der Dateigestaltung <b>01(-99)</b>
4	009	an	M	Ersteller <i>ERST</i>	Ersteller der Datei <b>ABV/DASBV</b>

## Datensatz BVD

Feld Nr	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung
1	003	an	M	Kennung <i>KE</i>	Kennung des Datensatzes <b>BVD</b>
2	003	n	M	BV-Nummer <i>BVN</i>	ABV Nummer der BV <b>nnn</b>
3	008	n	M	Gültig ab <i>AB</i>	Gültigkeit dieses Datensatzes ab <b>jjjmmmtt</b>
4	001	n	M	BV aktiv <i>AKT</i>	BV im Verfahren aktiv/inaktiv <b>0</b> = aktiv <b>1</b> = inaktiv
5	005	an	M	Dummy-Mitgliedsnummer <i>DMN</i>	Ersatz-Mitgliedsnummer zu verwenden, wenn individuelle noch fehlt <b>?&lt;BVN&gt;n</b> (n = Prüfziffer)
6	015	an	m	Betriebsnummer <i>BNR</i>	Betriebsnummer der BV (durch die BA vergeben) <b>nnnnnnnn</b>
7	050	an	M	Kurzbezeichnung der BV <i>KB</i>	Kurzbezeichnung der BV
8	030	an	M	Name 1 BV <i>NA1</i>	Name der BV
9	030	an	K	Name 2 BV <i>NA2</i>	2. Namensteil der BV
10	030	an	K	Name 3 BV <i>NA3</i>	3. Namensteil der BV
11	033	an	K	Straße Hausanschrift <i>STR</i>	Straße der Hausanschrift
12	009	an	K	Hausnr. Hausanschrift <i>HNR</i>	Hausnummer der Hausanschrift
13	005	n	K	Postleitzahl Hausanschrift <i>PLZ</i>	Postleitzahl der Hausanschrift
14	034	an	K	Ort Hausanschrift <i>ORT</i>	Ort der Hausanschrift
15	020	an	K	Postfach <i>PF</i>	Postfach
16	005	n	K	Postleitzahl Postfach <i>PLZPF</i>	Postleitzahl der Postfachanschrift
17	034	an	K	Ort Postfach <i>ORTPF</i>	Ort der Postfachanschrift
18	044	an	K	Meldefilter <i>MF</i>	Schlüsselzahlen der Abgabegründe von DEÜV-Meldungen die unerwünscht sind (wenn mehrere, durch Komma ohne Leerraum getrennt)
19	008	n	M	Pflegedatum <i>PDAT</i>	Pflegedatum dieses Datensatzes <b>jjjmmmtt</b>
20	070	an	M	E-Mail <i>MAIL</i>	E-Mail Adresse (wenn mehrere, durch Komma ohne Leerraum getrennt)
21	040	an	M	Telefonnummer <i>TEL</i>	Telefonnummer (wenn mehrere, durch Komma ohne Leerraum getrennt)
22	040	an	K	Faxnummer <i>FAX</i>	Faxnummer (wenn mehrere, durch Komma ohne Leerraum getrennt)
23	007	an	K	Anrede Ansprechpartner <i>ANANSP</i>	Anrede Ansprechpartner <b>F</b> = Frau <b>H</b> = Herr (wenn mehrere NAANSP, durch Komma ohne Leerraum getrennt)
24	050	an	K	Name Ansprechpartner <i>NAANSP</i>	Name Ansprechpartner (wenn mehrere, durch Komma ohne Leerraum getrennt)

Feld Nr	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung
25	035	an	K	Verwendungszweck 2 VZW2	Angabe im Verwendungszweck 2 bei Überweisungen (ergänzende Angabe zum Verwendungszweck 1)
26	035	an	m	Kontoinhaberin 1 BKIN1	Name als Begünstigte der Bankverbindung 1
27	019	an	m	Kontonr, Bankleitzahl 1 NKTOBLZ1	Kontonummer, Bankleitzahl der Bankverbindung 1 (durch Komma ohne Leerraum getrennt)
28	046	an	m	IBAN, BIC/SWIFT 1 SEPA1	IBAN, BIC/SWIFT der Bankverbindung 1 (durch Komma ohne Leerraum getrennt)
29	027	an	m	Bankname 1 BNAM1	Name des Geldinstituts der Bankverbindung 1
30	035	an	m	Kontoinhaberin 2 BKIN2	Name als Begünstigte der Bankverbindung 2
31	019	an	m	Kontonr, Bankleitzahl 2 NKTOBLZ2	Kontonummer, Bankleitzahl der Bankverbindung 2 (durch Komma ohne Leerraum getrennt)
32	046	an	m	IBAN, BIC/SWIFT 2 SEPA2	IBAN, BIC/SWIFT der Bankverbindung 2 (durch Komma ohne Leerraum getrennt)
33	027	an	m	Bankname 2 BNAM2	Name des Geldinstituts der Bankverbindung 2
34	002	n	m	Regelung Mehrfachbeschäftigung RMB	Schlüssel der Regelung bei Mehrfachbeschäftigung
35	002	n	m	Regelung Altersgrenze RAG	Schlüssel der Regelung zur Altersgrenze

Hinweis zu Feld 25 Verwendungszweck 2:

Als Verwendungszweck 1 wird erbeten

**B 12345678Z 123412M 12345678901234567**

Dem "B" soll die Betriebsnummer des Beschäftigungsbetriebes (*BBNRVU*) oder eine abweichende gemäß Kennzeichen Beitragszahlung (*BZ*),

dem "Z" der Zeitraum JahrMonat JJJJMM für den Verarbeitungsmonat (*VEMO*) – auch Kurzform JJMM möglich

und dem "M" bei Einzelüberweisung die Mitgliedsnummer (*MNRBV*) folgen.

Der Verwendungszweck 1 soll keine Leerzeichen enthalten).

Ergänzend dazu kann im Verwendungszweck 2 eine für die Weiterbearbeitung hilfreiche Angabe

erbeten sein. Dies kann eine Konstante oder Variable sein; bei Variable ist deren Bezeichnung in spitzen Klammern angegeben - z.B. <Arbeitnehmername>.

## Datensatz END

Feld Nr	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung
1	003	an	M	Kennung <i>KE</i>	Kennung des Endesatzes <b>END</b>
2	014	an	M	Dateiname <i>DN</i>	Dateiname mit Erstelldatum <b>BV&lt;jjjmmtt&gt;.csv</b>
3	004	an	M	Kennung Dateiende <i>DE</i>	Kennung des Dateiendes <b>ENDE</b>

### Allgemeine Hinweise zur BV-Datei:

Hinweis zu Format der BV-Datei: Bitte beachten Sie, dass Fremdprogramme (u.a. Excel) bei Aufruf und Speichern der Datei, Inhalte abändern können. In der Folge wäre eine korrekte Nutzung der Datei nicht mehr gewährleistet.

Hinweis zur Format der BV-Datei: Bitte beachten Sie, dass in der BV-Datei für eine berufsständische Versorgungseinrichtung mehrere Datensätze vorliegen können. Da der Inhalt eines Datensatzes keine für eine Abrechnung zeitabhängige Daten (wie z.B. Prozentsätze, Bemessungsgrundlagen, o.ä.) enthält, wird somit immer der letzte gültige Datensatz einer berufsständischen Versorgungseinrichtung für alle neuen Abrechnungen als auch für Rückrechnungen, unabhängig des „Gültig ab“- Datums, verwendet.

### Version der BV-Datei

Dateiversion im Vorlaufsatz bis 01.12.2020 „01“, ab 01.12.2020 Version „02“.

### Schlüssel Mehrfachbeschäftigung

Schlüssel	Beschreibung
00	keine Regelung
01	analoge Anwendung des § 22 SGB IV
02	jede Beschäftigung bis zur BBG
99	keine Teilnahme am Arbeitgeberverfahren

### Schlüssel Altersgrenze

Schlüssel	Beschreibung
00	keine Regelung
01	Regelaltersgrenze ist das 67. Lebensjahr ohne Übergangstreppe
02	Regelaltersgrenze immer niedriger als § 235 SGB VI
03	ab Geburtsjahrgang 1953 Regelaltersgrenze höher als § 235 SGB VI
04	Altersgrenzen-Übergangsregelung entspricht § 235 SGB VI
05	Regelaltersgrenze immer höher als § 235 SGB VI
06	Regelaltersgrenze ist das 65. Lebensjahr
07	ab Geburtsjahrgang 1951 Regelaltersgrenze höher als § 235 SGB VI
08	Regelaltersgrenze ab Geburtsjahrgang 1958 wie § 235 SGB VI, davor niedriger
09	ab Geburtsjahrgang 1958 entspricht die Regelaltersgrenze § 235 SGB VI; davor niedriger
10	bei Versorgungswerkseintritt bis 31.12.2010 ab Geburtsjahrgang 1955 höher als § 235 SGB VI
11	ab Geburtsjahrgang 1951 Regelaltersgrenze höher als § 235 SGB VI
12	ab Geburtsjahrgang 1955 Regelaltersgrenze höher, 1954 gleich, davor niedriger als § 235 SGB VI
13	Altersgrenzen-Übergangsregelung entspricht § 235 SGB VI ab Geburtsjahrgang 1958; davor niedriger
14	bei Mitgliedschaft bis 31.12.2009 wie § 235 SGB VI, danach 67
15	bei Versorgungswerkseintritt bis 31.12.2009 wie § 235 SGB VI, danach linear 67. Lebensjahr
16	Regelaltersgrenze ist das 67. Lebensjahr ohne Übergangstreppe bei Mitgliedschaft nach dem 31.12.2007; davor 65
17	bis Geburtsjahrgang 1959 wie § 235 SGB VI, danach niedriger
18	in Geburtsjahrgängen 1947-1949 niedriger, 1950 gleich, 1951-1963 höher als § 235 SGB VI
19	Regelaltersgrenze bis Geburtsjahrgang 1958 wie § 235 SGB VI, danach bis 1970 niedriger
20	bei Mitgliedschaftsbeginn vor 1.1.2010 wie § 235 SGB VI, danach 67
99	keine Teilnahme am Arbeitgeberverfahren

## Ergänzung zu Anlage 3 Gem. Rundsch. DEÜV

### Übersicht zu meldender Sachverhalte

Meldesachverhalt	Art der Meldung	Datensatz	Datenbaustein	Personengruppenschlüssel	Abgabegrund	Anmerkung
<b>I.1 Anmeldungen für Beschäftigte</b>						
Wechsel der berufsständischen Versorgungseinrichtung bei fortbestehendem Beschäftigungsverhältnis	Anmeldung (zur neuen BV)	DSME	DBME DBNA DBGB DBAN	101 118 102 119 103 120 105 127 106 140 107 141 108 142 109 143 111 144 112 149 113 150 114 190# 117	13	Beim Wechsel der berufsständischen Versorgungseinrichtung sind Änderungsmeldungen sowohl gegenüber den berufsständischen Versorgungseinrichtungen als auch der zuständigen Krankenkasse bzw. bei geringfügiger Beschäftigung der Minijob-Zentrale vorzunehmen.
Wechsel <u>in</u> eine Beschäftigung mit Beitragsgruppe „0000“ ohne Versicherungspflicht in der gesetzlichen Unfallversicherung# bei fortbestehendem Beschäftigungsverhältnis mit Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI	Anmeldung	DSME	DBME DBNA DBGB DBAN	106* 109* 190#	12	Meldung nur an die Annahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtungen.*

Meldesachverhalt	Art der Meldung	Daten-satz	Daten-baustein	Personen-gruppen-schlüssel	Ab-gabe-grund	Anmerkung
<b>I.1 Anmeldungen für Beschäftigte</b>						
Wechsel <u>aus</u> einer Beschäftigung mit Beitragsgruppe „0000“ ohne Versicherungspflicht in der gesetzlichen Unfallversicherung# bei fortbestehendem Beschäftigungsverhältnis mit Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI	Anmeldung	DSME	DBME DBNA DBGB DBAN	101 118 102 119 103 120 105 127 106 140 107 141 108 142 109 143 111 144 112 149 113 150 114 190# 117	10/12	Abgabegrund 10 für die Meldung an die zuständige Einzugsstelle, Abgabegrund 12 für die Meldung an die zuständige berufsständische Versorgungseinrichtung.

Meldesachverhalt	Art der Meldung	Daten-satz	Daten-baustein	Personen-gruppen-schlüssel	Ab-gabe-grund	Anmerkung
<b>I.2 Abmeldungen für Beschäftigte</b>						
Wechsel der berufsständischen Versorgungseinrichtung bei fortbestehendem Beschäftigungsverhältnis	Abmeldung (zur bisherigen BV)	DSME	DBME DBNA DBGB	101 118 102 119 103 120 105 127 106 140 107 141 108 142 109 143 111 144 112 149 113 150 114 190# 117	33	Beim Wechsel der berufsständischen Versorgungseinrichtung sind Änderungsmeldungen sowohl gegenüber den berufsständischen Versorgungseinrichtungen als auch der zuständigen Krankenkasse bzw. bei geringfügiger Beschäftigung der Minijob-Zentrale vorzunehmen.

Meldesachverhalt	Art der Meldung	Daten-satz	Daten-baustein	Personen-gruppen-schlüssel	Ab-gabe-grund	Anmerkung
<b>I.2 Abmeldungen für Beschäftigte</b>						
Wechsel <u>aus</u> einer Beschäftigung mit Beitragsgruppe „0000“ ohne Versicherungspflicht in der gesetzlichen Unfallversicherung# bei fortbestehendem Beschäftigungsverhältnis mit Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI	Abmeldung	DSME	DBME DBNA DBGB	106* 109* 190#	32	Meldung nur an die Annahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtungen.*
Wechsel <u>in</u> eine Beschäftigung mit Beitragsgruppe „0000“ ohne Versicherungspflicht in der gesetzlichen Unfallversicherung# bei fortbestehendem Beschäftigungsverhältnis mit Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI	Abmeldung	DSME	DBME DBNA DBGB	101 118 102 119 103 120 105 127 106 140 107 141 108 142 109 143 111 144 112 149 113 150 114 190# 117	30/32	Abgabegrund 30 für die Meldung an die zuständige Einzugsstelle, Abgabegrund 32 für die Meldung an die zuständige berufsständische Versorgungseinrichtung.

\* für Meldungen mit Zeitraumbeginn (ZRBG im DSME) vor dem 01.01.2010

# für Meldungen mit Zeitraumbeginn (ZRBG im DSME) nach dem 31.12.2009

### **Hinweise (Ergänzung):**

#### 7. Meldungen an die Datenannahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtungen

7a Es sind nur Meldungen mit den Abgabegründen der Anlage 2 zum Anhang 1 – ohne GD 20, 57, 58 und 91 (Wegfall ab 01.01.2016), 92, 94, 95 und 99 – und den Personengruppen der Anlage 3 zum Anhang 1 zu erstatten.

7b Die Datenbausteine DBEU, DBUV, DBKS, DBSO und DBKV sind den Meldungen nicht anzufügen.

7c Die Datenbausteine DBNA und DBGB müssen den Meldungen immer angefügt werden, wenn im DSME in den Stellen 128-147 (AZ-KK) eine Fiktivnummer (Dummy-Mitgliedsnummer) enthalten ist.



Übersicht möglicher Kombinationen des Abgabegrundes im Datensatz DSME mit den Datenbausteinen

**Hinweise zu**

**Meldungen an die Datenannahmestelle der berufsständischen Versorgungseinrichtungen mit Abgabegründen 10 – 72 (ohne 20, 57 und 58)**

Unabhängig von der Darstellung in der Übersicht muss/darf:

DBNA auch immer dann vorhanden sein, wenn im DSME in den Stellen 128-147 (AZ-KK) eine Fiktivnummer (Dummy-Mitgliedsnummer) enthalten ist,

DBGB auch immer dann vorhanden sein, wenn im DSME in den Stellen 128-147 (AZ-KK) eine Fiktivnummer (Dummy-Mitgliedsnummer) enthalten ist,

DBEU immer nicht vorhanden sein,

DBUV immer nicht vorhanden sein,

DBKS immer nicht vorhanden sein,

DBSO immer nicht vorhanden sein,

DBKV immer nicht vorhanden sein.

DBBM immer nicht vorhanden sein.

DBST immer nicht vorhanden sein.

Prüfungen und Fehlerkatalog der  
Datensätze und -bausteine zum Datenaustausch DEÜV-Meldungen  
(Abweichungen/Ergänzungen hervorgehoben durch Fettdruck in den nachfolgenden Dateiauszügen)

**Felddefinitionen:**

Typ: an = alphanumerisches Feld, linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen;  
Grundstellung = Leerzeichen;

n = numerisches Feld, rechtsbündig mit führenden Nullen;  
Grundstellung = Null

Art: K = Pflichtangabe, soweit bekannt  
k = Kannangabe  
M = Mussangabe  
m = Mussangabe unter Bedingungen

**Hinweise:**

Sofern die Bezeichnung **ABSENDERNUMMER** oder **EMPFAENGERNUMMER** in **Großbuchstaben** definiert ist, handelt es sich um das **Feld Absendernummer oder Empfängernummer im jeweils dazugehörigen Datensatz**.

Sofern die Bezeichnung **Absendernummer in Kleinbuchstaben** definiert ist, handelt es sich um den **Feldinhalt**. Dieser kann nach § 18n SGB IV, sowohl **eine Betriebsnummer** (Prüfung nach 1.3.2.2 gem. Rundschreiben DEÜV), als auch **eine gesonderte Absendernummer** (Prüfung nach 1.3.2.4 gem. Rundschreiben DEÜV) enthalten.

Vorlaufsatz

Zusätzliche Hinweise zu den „Gemeinsamen Grundsätzen Kommunikation nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 SGB IV“ sowie den „Gemeinsamen Grundsätzen Technik nach § 95 SGB IV“ in der jeweils geltenden Fassung:

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG <i>KE</i>	Kennung des Vorlaufsatzes  <b>VOSZ</b>	Jeder erste Satz einer Datenlieferung muss - und nur dieser darf - die Kennung „VOSZ“ enthalten. <b>Fehlernummer: VOSZX01</b>  Zulässig ist nur die Satzlänge 105. <b>Fehlernummer: VOSZX99</b>
005-009	005	an	M	VERFAHRENS- MERKMAL <i>VFMM</i>	Merkmal, um welche Art von Datenaus- tausch es sich handelt:  <b>AGBVD</b> = Meldungen der Arbeitgeber an die berufsständischen Versorgungseinrichtungen (DEÜV)	Zulässig ist als Meldung der Arbeitgeber an die berufsständischen Versorgungseinrichtungen nur „AGBVD“. <b>Fehlernummer: VOSZX10</b>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					<b>BVAGD</b> = Meldungen der berufsständischen Versorgungseinrichtungen an die Arbeitgeber (DEÜV)	
025-039	015	an	M	EMPFAENGER-NUMMER EPNR	<p>Absendernummer des Empfängers (Betriebsnummer des Empfängers der Datei; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV); bei Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) die der DASBV „17625773“.</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>nnnnnnnn</b></p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>Annnnnnn</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.</p>	<p><b>Verfahrensmerkmal AGBVD:</b></p> <p>Inhalt muss mit der Betriebsnummer des Empfängers der Datei übereinstimmen. <b>Fehlernummer: VOSZX30</b></p> <p>Bei Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) ist nur die Betriebsnummer „17625773“ der DASBV zulässig. <b>Fehlernummer: VOSZX35</b></p> <p><b>Verfahrensmerkmal BVAGD:</b></p> <p><b>Hinweis:</b></p> <p>Bei Verfahrensmerkmal BVAGD (Vorlaufsatz) wird die ABSENDER-NUMMER (ABSN) aus der gesendeten Datei mit Verfahrensmerkmal AGBVD verwendet. Der Inhalt muss mit der Absendernummer des Erstellers (Vorlaufsatz) aus der gesendeten Datei mit Verfahrensmerkmal AGBVD übereinstimmen.</p>
040-047	008	n	M	DATUM-ERSTELLUNG ED	<p>Datum der Erstellung der Datei</p> <p><b>jjjjmmtt</b></p>	<p>Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: VOSZX40</b></p> <p>Erstelldatum muss logisch richtig und darf nicht jünger als das Verarbeitungsdatum beim Empfänger der Datei und nicht älter als 3 Monate davor sein. <b>Fehlernummer: VOSZX44</b></p>

## Datensatz Kommunikation

Zusätzliche Hinweise zu den „Gemeinsamen Grundsätzen Kommunikation nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 SGB IV“ sowie den „Gemeinsamen Grundsätzen Technik nach § 95 SGB IV“ in der jeweils geltenden Fassung:

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Datensatzes Kommunikation <b>DSKO</b>	<p>Jeder zweite Satz einer Datenlieferung (der nach dem VOSZ) muss - und nur dieser darf - die Kennung „DSKO“ enthalten. <b>Fehlernummer: DSKOX01</b></p> <p>Im Verfahren AGBVD (VOSZ) ist nur die Datensatzlänge 415 zulässig; ist sie um (&lt;FEAN&gt; * 76) länger <b>Fehlernummer: DSKOX06</b></p> <p>bei anders abweichender Länge <b>Fehlernummer: DSKO910</b></p> <p>Zulässig sind im Feld VFMM im VOSZ nur die Werte „AGBVD“ und „BVAGD“. <b>Fehlernummer: DSKO004</b></p>
025-039	015	an	M	EMPFAENGER- NUMMER EPNR	<p>Absendernummer des Empfängers (Betriebsnummer des Empfängers der Datei; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV); bei Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) die der DASBV „17625773“. (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p>nnnnnnnn</p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4). (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p>Annnnnnn</p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit</p>	<p>Feldinhalt muss identisch sein mit dem des Feldes EMPFAENGERNUMMER der Datei (EPNR) aus dem Vorlaufsatz. <b>Fehlernummer: DSKOX20</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) ist nur die Betriebsnummer „17625773“ der DASBV zulässig.</p>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					dem Großbuchstaben „A“ belegt.	
042-061	020	n	M	DATUM-ERSTELLUNG <i>ED</i>	Zeitpunkt der Erstellung des Datensatzes  <b>jjjmmmtt</b> (Datum) <b>hhmmss</b> (Uhrzeit) <b>msmsms</b> (Mikrosek.)  (Wert > 0 in den letzten 6 Stellen optional)	Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DSKO050</b>  Erstelldatum muss logisch richtig sein. <b>Fehlernummer: DSKO052</b>  Erstelldatum darf nicht jünger als das Erstelldatum (ED) im VOSZ sein. <b>Fehlernummer: DSKOX10</b>  Erstelldatum darf nicht jünger als das Verarbeitungsdatum beim Empfänger der Datei sein. <b>Fehlernummer: DSKO054</b>  Uhrzeit muss logisch richtig sein. <b>Fehlernummer: DSKO056</b>
062-062	001	n	M	FEHLER-KENNZ <i>FEKZ</i>	Kennzeichnung, ob der Datensatz fehlerhaft ist  <b>0</b> = Datensatz fehlerfrei <b>1</b> = Datensatz fehlerhaft	Im Verfahren <b>AGBVD</b> (VOSZ) ist nur „0“ zulässig; ist es „1“ (wird auf „0“ gesetzt) <b>Fehlernummer: DSKOX07</b>  ist es weder „0“ noch „1“ <b>Fehlernummer: DSKO062</b>
063-063	001	n	M	FEHLER-ANZAHL <i>FEAN</i>	Anzahl der Fehler des Datensatzes  <b>0-9</b>	Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DSKO070</b>  Im Verfahren <b>AGBVD</b> (VOSZ) ist nur „0“ zulässig; ist sie „> 0“ (wird auf „0“ gesetzt) <b>Fehlernummer: DSKOX08</b>  <b>Heinweis:</b> <i>Im Verfahren BVAGD (VOSZ) dürfen FEKZ und FEAN nur gemeinsam ungleich „0“ sein; FEAN (1-9) muss dann der Anzahl der dem DSKO angehängten Fehlerbausteine (DBFE) entsprechen.</i>
086-093	008	an	M	MODIFIKATIONS-IDENTIFIER <i>MOD-ID</i>	Modifikations-Identifizier des geprüften Softwareproduktes, das vom Ersteller der Datei verwendet wurde; er wird je geprüfter Produktversion von der ITSG vergeben	Zulässig sind nur die von der ITSG vergebenen und gültigen Modifikations-Identifikationen, die das Zusatzmodul „maschinelles Meldeverfahren für berufsständische Versorgungseinrichtungen“ einschließen. <b>Fehlernummer: DSKOX84</b>  Erstelldatum der Datei (Feld ED im VOSZ) muss im Gültigkeitszeitraum der PROD-ID und MOD-ID einschließlich der Karenzzeit liegen. <b>Fehlernummer: DSKOX86</b>

## Datensatz Meldung

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Datensatzes DEÜV-Meldung  <b>DSME</b>	<p>Jeder Datensatz zwischen dem Datensatz Kommunikation (DSKO) und dem Nachlaufsatz (NCSZ) muss in dem Verfahren <b>AGBVD</b> (VOSZ) die Kennung „DSME“ enthalten. <b>Fehlernummer: DSMEX01</b></p> <p>Zulässig sind im Feld VFMM im VOSZ nur die Werte „AGBVD“ und „BVAGD“. <b>Fehlernummer: DSME004</b></p> <p>Im Verfahren <b>AGBVD</b> (VOSZ) ist nur zulässig die Datensatzlänge 559 + (147 wenn 171 = J) + (125 wenn 172 = J) + (120 wenn 173 = J) + (133 wenn 174 = J). Ist sie um (&lt;FEAN&gt; * 76 wenn 062 = 1) länger <b>Fehlernummer: DSMEX06</b></p> <p>bei anders abweichender Länge <b>Fehlernummer: DSME910</b></p> <p><b>Hinweis:</b> <i>Im Verfahren BVAGD (VOSZ) ist nur die Kennung „DSME“ zulässig.</i></p> <p><i>Bei Rückmeldung im Falle eines Kernprüffehlers ist als Datensatzlänge nur 559</i> + (147 wenn 171 = J) + (125 wenn 172 = J) + (120 wenn 173 = J) + (133 wenn 174 = J) + (&lt;FEAN&gt; * 76 wenn 062 = 1) <b>zulässig.</b></p>
025-039	015	an	M	EMPFAENGER- NUMMER EPNR	Absendernummer des Empfängers (Betriebsnummer des Empfängers der Datei; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV); bei Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) die Betriebsnummer der für den Beschäftigten zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung	<p><b>Verfahrensmerkmal AGBVD</b></p> <p>Prüfung gem. 1.3.2.2 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSME030</b></p> <p>Bei Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) Betriebsnummer der für den Beschäftigten zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung. Muss der zur MNRBV (ABV Nr.) gehörenden entsprechen (BV Datei). <b>Fehlernummer: DSMEX22</b></p>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					<p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>nnnnnnnn</b></p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>Annnnnnn</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.</p>	<p>Die berufsständische Versorgungseinrichtung muss im Verfahren aktiv sein (BV Datei). <b>Fehlernummer: DSMEX23</b></p> <p><b>Verfahrensmerkmal BVAGD</b></p> <p><i>Bei Angabe einer 8-stelligen numerischen Betriebsnummer sind die folgenden Prüfungen durchzuführen:</i></p> <p>Prüfung gem. 1.3.2.2 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSME030</b></p> <p><i>Bei Angabe einer alphanumerischen gesonderten Absendernummer sind die folgenden Prüfungen durchzuführen:</i></p> <p>Prüfung gem. 1.3.2.4 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSME034</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei Verfahrensmerkmal BVAGD (Vorlaufsatz) wird die ABSENDERNUMMER (ABSN) aus dem gesendeten Datensatz der Datei mit Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) verwendet. Inhalt muss mit der Absendernummer des Erstellers (Vorlaufsatz) aus dem Verfahren AGBVD übereinstimmen.</p>
062-062	001	n	M	FEHLER-KENNZ FEKZ	<p>Kennzeichnung, ob der Datensatz fehlerhaft ist</p> <p><b>0</b> = Datensatz fehlerfrei <b>1</b> = Datensatz fehlerhaft</p>	<p>Im Verfahren <b>AGBVD</b> (VOSZ) ist nur „0“ zulässig; ist es „1“ (wird auf „0“ gesetzt) <b>Fehlernummer: DSMEX07</b></p> <p>ist es weder „0“ noch „1“ <b>Fehlernummer: DSME062</b></p>
063-063	001	n	M	FEHLER-ANZAHL FEAN	<p>Anzahl der Fehler des Datensatzes</p> <p><b>0-9</b></p>	<p>Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DSME070</b></p> <p>Im Verfahren <b>AGBVD</b> (VOSZ) ist nur „0“ zulässig; ist sie „&gt; 0“ (wird auf „0“ gesetzt) <b>Fehlernummer: DSMEX08</b></p> <p><b>Hinweis:</b> <i>Im Verfahren BVAGD (VOSZ) dürfen FEKZ und FEAN nur gemeinsam ungleich „0“ sein; FEAN (1-9) muss dann der Anzahl der dem DSME angehängten Fehlerbausteine (DBFE) entsprechen.</i></p>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
093-112	020	an	m	AKTENZEICHEN- VERURSACHER AZ-VU	Dieses Feld steht dem Verursacher zur Verfügung; im Datenaustauschverfahren AGBVD (Vorlaufsatz) z.B. Aktenzeichen / Personalnummer des Beschäftigten  Wenn in MNRBV (Stellen 128-147) die Dummy-Mitgliedsnummer verwendet wird, muss dieses Feld mit der Personalnummer beim Arbeitgeber ausgefüllt werden	Wenn in MNRBV (Stellen 128-147) die Dummy-Mitgliedsnummer verwendet wird, darf der Feldinhalt nicht leer sein <b>Fehlernummer: DSMEX88</b>
113-127	015	an	M	BBNR- BERUFSSTA ENDISCHE- VERSOR GUNGSEINR BBNRBV	Betriebsnummer der für den Beschäftigten zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  nnnnnnnn	Prüfung gem. 1.3.2.2 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSME170</b>  Feldinhalt muss bei Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) dem des Feldes Absendernummer des Empfängers des Datensatzes (EPNR; Stellen 025-039) entsprechen. <b>Fehlernummer: DSME176</b>
128-147	020	an	M	MITGLIEDS NUMMER-BV MNRBV	Mitgliedsnummer des berufsständisch Versicherten (5-17 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  Ist die Mitgliedsnummer noch nicht bekannt, muss die Dummy-Mitgliedsnummer für diese BV verwendet werden (?<BVN><Prüfziffer>). In diesem Fall müssen AZ-VU (Stellen 093-112) ausgefüllt und die DBNA und DBGB hinzugefügt werden	Die Mitgliedsnummer muss vorhanden sein. <b>Fehlernummer: DSMEX81</b>  Mitgliedsnummer muss dem Format einer MNRBV-AGV entsprechen. <b>Fehlernummer: DSMEX82</b>  Prüfziffer der Mitgliedsnummer muss zutreffen. <b>Fehlernummer: DSMEX84</b>  Die Verwendung der Dummy-Mitgliedsnummer ist ausschließlich bei Anmeldungen (Abgabegrund 10, 11, 12 und 13 - Stelle 166-167) oder bei gleichzeitiger An- und Abmeldung wegen Ende der Beschäftigung (Abgabegrund 40 - Stelle 166-167) zulässig. <b>Fehlernummer: DSMEX87</b>
172-172	001	an	M	MM-NAME MMNA	Datenbaustein DBNA – Name vorhanden:  <b>N</b> = keine Namensdaten <b>J</b> = Namensdaten vorhanden	Zulässig ist „N“ oder „J“. <b>Fehlernummer: DSME270</b>  Wenn in MNRBV die Dummy-Mitgliedsnummer enthalten ist, muss der Feldinhalt „J“ sein. <b>Fehlernummer: DSMEX90</b>



Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
						Bei MMNA = „J“ muss der Datenbaustein-DBNA - Name vorhanden sein. <b>Fehlernummer: DSME931</b>
173-173	001	an	M	MM-GEBNAME <i>MMGB</i>	Datenbaustein DBGB – Geburtsangaben vorhanden:  <b>N</b> = keine Geburts- angaben <b>J</b> = Geburtsangaben vorhanden	Zulässig ist „N“ oder „J“. <b>Fehlernummer: DSME280</b>  Wenn in MNRBV die Dummy-Mitglieds- nummer enthalten ist, muss der Feldinhalt „J“ sein. <b>Fehlernummer: DSME91</b>  Bei MMGB = „J“ muss der Datenbaustein- DBGB – Geburtsangaben vorhanden sein. <b>Fehlernummer: DSME932</b>
175-175	001	an	M	RESERVE	Reservefeld	Zulässig ist nur die Grundstellung (Leerzeichen).
176-176	001	an	M	MM-UVDATEN <i>MMUV</i>	Datenbaustein DBUV – Unfallversicherung vorhanden:  <b>N</b> = keine Angaben zur Unfallversicherung <b>J</b> = Angaben zur- Unfallversicherung vorhanden	Zulässig ist nur „N“. <b>Fehlernummer: DSME95</b>
177-177	001	an	M	MM-KNV-SEE <i>MMKS</i>	Datenbaustein DBKS – Knappschaft/See vorhanden:  <b>N</b> = keine Knappschaft/ See-Daten <b>J</b> = Knappschaft-/See- Daten vorhanden	Zulässig ist nur „N“. <b>Fehlernummer: DSME96</b>
184-184	001	an	M	MM-SOFORT <i>MMSO</i>	Datenbaustein DBSO – Sofortmeldung vorhanden:  <b>N</b> = keine Sofortmel- dung <b>J</b> = Sofortmeldung vor- handen	Zulässig ist nur „N“. <b>Fehlernummer: DSME92</b>
189-189	001	an	M	MM-KVDATEN <i>MMKV</i>	Datenbaustein DBKV – Krankenversicherungs- daten vorhanden:  <b>N</b> = keine Krankenver- sicherungsdaten <b>J</b> = Krankenversicher- ungsdaten vorhanden	Zulässig ist nur „N“. <b>Fehlernummer: DSME97</b>
211-211	001	an	M	MM- STEUERDATEN <i>MMST</i>	Datenbaustein DBST – Steuerdaten vorhanden:  <b>N</b> = keine Steuerdaten vorhanden <b>J</b> = Steuerdaten vorhanden	Bei Meldungen ungleich Stornierung (KENNZST im DBME =“N“) ist nur „N“ zulässig. <b>Fehlernummer: DSME93</b>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
339-353	015	an	M	HAUPTBE- TRIEBSNUMMER HABBNR	Die Hauptbetriebsnummer des Arbeitgebers.	Bei Meldungen ungleich Stornierungen (KENNZST im DBME = „N“) der Arbeitgeber (VFMM im VOSZ = „AGBVD“) mit einem Meldezeitraum ab 01.01.2023 (ZRBG im DBME > 20221231) ist die Grundstellung (Leerzeichen) unzulässig. <b>Fehlernummer: DSME700</b>  Sofern eine Betriebsnummer anzugeben ist, ist diese gemäß Ziffer 1.3.2.2 zu prüfen. <b>Fehlernummer: DSME702</b>
360-360	001	an	M	MM-BMDATEN MMBM	Datenbaustein DBBM – Bestandsabweichung Meldeverfahren vorhanden:  <b>N</b> = keine Bestandsabweichung vorhanden <b>J</b> = Bestandsabweichung vorhanden	Zulässig ist nur „N“. <b>Fehlernummer: DSME657</b>

Hinweis zu Stellen 062 und 063 Kennzeichen für fehlerhaft und Fehleranzahl: wurde mit Fehlerbausteinen gemeldet, werden diese entfernt.

Hinweis zu Feld 113-127 BBNR-BV: In der Webpräsenz [www.dasbv.de](http://www.dasbv.de) sind eine ladbare Datei der berufsständischen Versorgungseinrichtungen (BV Datei) als Teilnehmer an diesem Verfahren (ladbar unter [www.dasbv.de/fileadmin/download/bvdatei](http://www.dasbv.de/fileadmin/download/bvdatei)) und die Spezifikation dazu verfügbar. Die BV Datei enthält auch die Betriebsnummern.

Hinweis zu Feld 128-147 MITGLIEDSNUMMER-BV: Die Spezifikation der Mitgliedsnummer bei einer berufsständischen Versorgungseinrichtung im Arbeitgeberverfahren zur Beitragserhebung (MNRV-AGV) und das Prüfziffernverfahren dazu sind als Dokument in der Webpräsenz [www.dasbv.de](http://www.dasbv.de) verfügbar.

Die Dummy-Mitgliedsnummer für jede berufsständische Versorgungseinrichtung findet sich in der BV Datei (siehe Hinweis zu Feld 113-127), wie auch die Spezifikation dazu, ebenfalls in der Webpräsenz zur Verfügung steht.

Hinweis zu Feldern 172-173 Datenbausteine DBNA und DBGB: Mussten diese Datenbausteine nur wegen Verwendung der Dummy-Mitgliedsnummer hinzugefügt werden (siehe Stellen 128-147) – nicht gemäß „Gemeinsames Rundschreiben zur DEÜV, Anlage 4“ – müssen die daraus resultierenden Kernprüffehler ignoriert werden – siehe „Zu ignorierende Kernprüffehler“.

Hinweis zu Feld 360-360 MM-BMDATEN: Nach den „Gemeinsame Grundsätze für Bestandsprüfungen nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 5 SGB IV“ wird die Prüfung von Meldungen nach § 28a Absatz 1 SGB IV ausschließlich durch die Annahmestellen der Krankenkassen vorgenommen. Meldungen nach § 28a Absatz 10 SGB IV werden nicht geprüft. Das Feld MMBM für den Datenbaustein Bestandsabweichung Meldedaten (DBBM) wurde zur Vervollständigung mit in den DSME aufgenommen. Das Feld MMBM wird immer mit „N“ belegt.

Das Feld MMBM für den Datenbaustein Bestandsabweichung Meldedaten (DBBM) muss seit 01.01.2018 im Datensatz DSME für Meldungen an Krankenkassen und berufsständische Versorgungseinrichtungen geliefert werden (Anlage 9.4 in der Version 4.01). Bisher wurde das Feld nicht in den Spezifikationen der DEÜV Meldungen an berufsständische Versorgungseinrichtungen aufgeführt. Dies wurde nun vorgenommen. Das Merkmal wird seit 01.01.2018 bei Meldungen an berufsständische Versorgungseinrichtungen mit „N“ belegt werden.

## Nachlaufsatz

Zusätzliche Hinweise zu den „Gemeinsamen Grundsätzen Kommunikation nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 SGB IV“ sowie den „Gemeinsamen Grundsätzen Technik nach § 95 SGB IV“ in der jeweils geltenden Fassung:

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Nachlaufsatzes  <b>NCSZ</b>	Jeder letzte Satz einer Datenlieferung muss - und nur dieser darf - die Kennung „NCSZ“ enthalten. <b>Fehlernummer: NCSZX01</b>  Zulässig ist nur die Satzlänge 63. <b>Fehlernummer: NCSZX99</b>
005-009	005	an	M	VERFAHRENS- MERKMAL VFMM	Merkmal, um welche Art von Datenaustausch es sich handelt:  <b>AGBVD</b> = Meldungen der Arbeitgeber an die berufsständischen Versorgungseinrichtun- gen (DEÜV)  <b>BVAGD</b> = Meldungen der berufsständischen Versorgungseinrichtun- gen an die Arbeitgeber (DEÜV)	Inhalt muss gleich dem im Feld VFMM im Vorlaufsatz sein. <b>Fehlernummer: NCSZX10</b>
025-039	015	an	M	EMPFAENGER- NUMMER EPNR	Absendernummer des Empfängers (Betriebsnummer des Empfängers der Datei; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV); bei Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) die der DASBV „17625773“.  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  <b>nnnnnnnn</b>  In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).	Inhalt muss gleich dem im Feld EMPFAENGERNUMMER (EPNR) im Vorlaufsatz sein. <b>Fehlernummer: NCSZX30</b>  <b>Hinweis:</b> Bei Verfahrensmerkmal AGBVD (Vorlaufsatz) ist nur die Betriebsnummer „17625773“ der DASBV zulässig.

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					<p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>Annnnnnn</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.</p>	

## Fehlerkatalog (Ergänzung)

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
VOSZ	X40	Zulässig sind nur numerische Zeichen	Zulässig sind nur numerische Zeichen
VOSZ	X44	DATUM-ERSTELLUNG unlogisch/gegen Verarbeitungsdatum fehlerhaft	Das Erstelldatum ist unlogisch, jünger als das Verarbeitungsdatum beim Empfänger der Datei oder älter als 3 Monate davor
DSKO	X06	FEHLERBAUSTEINE übermittelt	Dem DSKO dürfen bei der Meldung keine Fehlerbausteine angefügt sein (werden ignoriert)
DSKO	X07	FEHLER-KENNZ ungleich 0	Als Kennzeichen für fehlerhaft ist bei Meldungen nur „0“ zulässig (wird auf „0“ gesetzt)
DSKO	X08	FEHLER-ANZAHL ungleich 0	Als Fehleranzahl ist bei Meldungen nur „0“ zulässig (wird auf „0“ gesetzt)
DSKO	X10	DATUM-ERSTELLUNG Datum jünger Vorlaufsatz	Das im Zeitpunkt Erstellung angegebene Datum darf nicht jünger als das im Vorlaufsatz sein
DSKO	X84	MODIFIKATIONS-IDENTIFIER nicht zulässig	Als Modifikations-Identifizier ist nur eine gültige Modifikations-Identifikationsnummer der ITSG für ein systemuntersuchtes Programm, <b>das das Zusatzmodul „maschinelles Meldeverfahren für berufsständische Versorgungseinrichtungen“ einschließt,</b> zugelassen.
DSME	700	Die Grundstellung im Feld  HABBNR ist unzulässig	Bei Meldungen ungleich Stornierungen der Arbeitgeber mit einem Meldezeitraum ab 01.01.2023 ist die Grundstellung, (Leerzeichen) unzulässig
DSME	702	HABBNR fehlerhaft (Ziffer 1.3.2.2 des Gem. Rundschreibens)	Die Hauptbetriebsnummer ist nicht nach den Regeln der Ziffer 1.3.2.2 des Gemeinsamen Rundschreibens aufgebaut
DSME	X06	FEHLERBAUSTEINE übermittelt	Dem DSME dürfen bei der Meldung keine Fehlerbausteine angefügt sein (werden ignoriert)
DSME	X07	FEHLER-KENNZ ungleich 0	Als Kennzeichen für fehlerhaft ist bei Meldungen nur „0“ zulässig (wird auf „0“ gesetzt)
DSME	X08	FEHLER-ANZAHL ungleich 0	Als Fehleranzahl ist bei Meldungen nur „0“ zulässig (wird auf „0“ gesetzt)
DSME	X22	EMPFAENGERNUMMER passt nicht zur Mitgliedsnummer	Bei der angegebenen Absendernummer muss es sich um die zur Mitgliedsnummer gehörende Betriebsnummer einer berufsständischen Versorgungseinrichtung handeln

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
DSME	X23	EMPFAENGERNUMMER nicht aktiv	Bei der angegebenen Absendernummer muss es sich um die einer im Verfahren aktiven berufsständischen Versorgungseinrichtung handeln
DSME	X81	MITGLIEDSNUMMER-BV fehlt	Die Mitgliedsnummer muss vorhanden sein
DSME	X82	MITGLIEDSNUMMER-BV ungültiges Format	Die Mitgliedsnummer muss dem definierten Format einer MNRBV-AGV entsprechen
DSME	X84	MITGLIEDSNUMMER-BV ungültige Prüfziffer	Die Prüfziffer der übermittelten Mitgliedsnummer muss zutreffen
DSME	X87	DUMMY-MITGLIEDSNUMMER ist nur bei Anmeldung zulässig	Die Verwendung der Dummy-Mitgliedsnummer ist nur bei Anmeldung (Abgabegrund 10, 11, 12 und 13) oder bei gleichzeitiger An- und Abmeldung wegen Ende der Beschäftigung (Abgabegrund 40) zulässig
DSME	X88	AKTENZEICHEN-VERURSACHER - die Personalnummer fehlt	Zu einer Dummy-Mitgliedsnummer muss die Personalnummer vorhanden sein
DSME	X90	DBNA VORHANDEN nicht Ja	Bei Nutzung der Dummy-Mitgliedsnummer (MNRBV = ?<BVNR><PRZ>), muss der Datenbaustein Name vorhanden sein
DSME	X91	DBGB VORHANDEN nicht Ja	Bei Nutzung der Dummy-Mitgliedsnummer (MNRBV = ?<BVNR><PRZ>), muss der Datenbaustein Geburtsangaben vorhanden sein
DSME	X92	DBSO VORHANDEN nicht Nein	Das Merkmal zum Datenbaustein Sofortmeldung muss „N“ sein
DSME	X93	DBST VORHANDEN nicht Nein	Das Merkmal zum Datenbaustein Steuerdaten muss „N“ sein
DSME	X95	DBUV VORHANDEN nicht Nein	Das Merkmal zum Datenbaustein Unfallversicherung muss „N“ sein
DSME	X96	DBKS VORHANDEN nicht Nein	Das Merkmal zum Datenbaustein Knappschaft/See muss „N“ sein
DSME	X97	DBKV VORHANDEN nicht Nein	Das Merkmal zum Datenbaustein Krankenversicherungsdaten muss „N“ sein
NCSZ	X01	KENNUNG ungleich NCSZ	Die Kennung muss „NCSZ“ sein
NCSZ	X10	VERFAHRENS-MERKMAL ungleich dem im Vorlaufsatz	Das Verfahrensmerkmal muss mit dem des Vorlaufsatzes identisch sein
NCSZ	X30	EMPFAENGERNUMMER ungleich der im Vorlaufsatz	Die Empfängernummer im Datensatz muss mit der des Vorlaufsatzes identisch sein
NCSZ	X99	SATZLÄNGE unzulässig	Zulässig ist nur die Satzlänge 63
DATE	X09	ZEICHENCODES in Datei unterschiedlich	Innerhalb einer Datei darf nur ein Zeichen-code verwendet werden (Standard ISO 8859-1)

## Auszug aus der Anlage 17 Gem. Runds. DEÜV

### Datenannahmestellen von Meldungen nach der DEÜV

Ausschließlich für Meldungen an die berufsständischen Versorgungseinrichtungen;

**Hinweis:** es erfolgt keine Weiterleitung an andere Datenannahmestellen.

Betriebs- Nummer	DEÜV-Annahmestelle	Straße bzw. Postfach	Postanschrift		Kontaktadresse der Datenannahmestelle
			PLZ	Ort	
17625773	DASBV Datenservice für berufsständische Versorgungseinrichtungen GmbH	Reinhardtstraße 45	10117	Berlin	Tel.: 030 / 2759-000-0 Fax: 030 / 2759-000-10 E-Mail: info@dasbv.de

**Hinweis:** Die Annahme der Daten erfolgt ausschließlich über den GKV-Kommunikationsserver.



## Prüfungen und Fehlerkatalog der Datensätze und -bausteine zum Datenaustausch BV-Beitragserhebung

### Felddefinitionen:

Typ: an = alphanumerisches Feld, linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen;  
Grundstellung = Leerzeichen;

n = numerisches Feld, rechtsbündig mit führenden Nullen;  
Grundstellung = Null

n mit x NK = numerisches Feld analog n, jedoch mit x Nachkommastellen

Art: K = Pflichtangabe, soweit bekannt

k = Kannangabe

M = Mussangabe

m = Mussangabe unter Bedingungen

### Hinweise:

Sofern die Bezeichnung **ABSENDERNUMMER** oder **EMPFAENGERNUMMER** in **Großbuchstaben** definiert ist, handelt es sich um das **Feld Absendernummer oder Empfänger Nummer im jeweils dazugehörigen Datensatz**.

Sofern die Bezeichnung **Absendernummer in Kleinbuchstaben** definiert ist, handelt es sich um den **Feldinhalt**. Dieser kann nach § 18n SGB IV, sowohl **eine Betriebsnummer** (Prüfung nach 1.3.2.2 gem. Rundschreiben DEÜV), als auch **eine gesonderte Absendernummer** (Prüfung nach 1.3.2.4 gem. Rundschreiben DEÜV) enthalten.

### Vorlaufsatz

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Vorlaufsatzes <b>VOSZ</b>	Jeder erste Satz einer Datenlieferung muss - und nur dieser darf - die Kennung „VOSZ“ enthalten. <b>Fehlernummer: VOSZX01</b> Zulässig ist nur die Satzlänge 105. <b>Fehlernummer: VOSZX99</b>
005-009	005	an	M	VERFAHRENS- MERKMAL VFMM	Merkmal, um welche Art von Datenaus- tausch es sich handelt  <b>AGBVB</b> = Meldungen der Arbeitgeber an die berufsständischen Ver- sorgungseinrichtungen (Beitragserhebung)  <b>BVAGB</b> = Meldungen	Zulässig ist als Meldung der Arbeitgeber an die berufsständischen Versorgungseinrichtungen nur AGBVB. <b>Fehlernummer: VOSZX10</b>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					der berufsständischen Versorgungseinrichtungen an die Arbeitgeber (Beitragserhebung)	
010-024	015	an	M	ABSENDER-NUMMER ABS <sub>N</sub>	<p>Absendernummer des Erstellers (Betriebsnummer des Erstellers der Datei; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV)</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>nnnnnnnn</b></p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>Annnnnnn</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.</p>	<p><b>Verfahrensmerkmal AGBVB:</b></p> <p><i>Bei Angabe einer 8-stelligen numerischen Betriebsnummer sind die folgenden Prüfungen durchzuführen:</i></p> <p>Bei Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) muss es sich um eine zum maschinellen Meldeverfahren (DEÜV und damit auch BV Beitragserhebung) <u>zugelassene Betriebsnummer</u> eines Arbeitgebers/Dienstleisters handeln. <b>Fehlernummer: VOSZX20</b></p> <p><i>Bei Angabe einer alphanumerischen gesonderten Absendernummer sind die folgenden Prüfungen durchzuführen:</i></p> <p>Bei Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) muss es sich um eine zum maschinellen Meldeverfahren (DEÜV und damit auch BV Beitragserhebung) <u>zugelassene, gesonderte Absendernummer</u> eines Arbeitgebers/Dienstleisters handeln. <b>Fehlernummer: VOSZX25</b></p> <p><b>Verfahrensmerkmal BVAGB:</b></p> <p><b>Hinweis:</b> <b>Bei Verfahrensmerkmal BVAGB (Vorlaufsatz) wird die Betriebsnummer „17625773“ der DASBV verwendet.</b></p>
025-039	015	an	M	EMPFAENGER-NUMMER EP <sub>NR</sub>	<p>Absendernummer des Empfängers (Betriebsnummer des Empfängers der Datei; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV); <b>bei Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) die der DASBV „17625773“.</b></p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>nnnnnnnn</b></p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer</p>	<p><b>Verfahrensmerkmal AGBVB:</b></p> <p><b>Bei Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) ist nur die Betriebsnummer „17625773“ der DASBV zulässig.</b> <b>Fehlernummer: VOSZX35</b></p> <p><b>Verfahrensmerkmal BVAGB:</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei Verfahrensmerkmal BVAGB (Vorlaufsatz) wird die ABSENDERNUMMER (ABS<sub>N</sub>) aus der gesendeten Datei mit Verfahrensmerkmal AGBVB verwendet. Inhalt muss mit der Absendernummer des Erstellers (Vorlaufsatz) aus der gesendeten Datei mit Verfahrensmerkmal</p>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  <b>Annnnnnn</b>  <b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.	AGBVB übereinstimmen.
040-047	008	n	M	DATUM-ERSTELLUNG <i>ED</i>	Datum der Erstellung der Datei  <b>jjjjmmtt</b>	Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: VOSZX40</b> Erstelldatum muss logisch richtig und darf nicht jünger als das Verarbeitungsdatum beim Empfänger der Datei und nicht älter als 3 Monate davor sein. <b>Fehlernummer: VOSZX44</b>
048-053	006	n	M	LFD-DATEI-NR <i>DTNR</i>	Dateifolgenummer des Erstellers (ABSN) an den Empfänger (EPNR) im Verfahren (VFMM)  <b>000001-999999</b>	Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: VOSZX50</b> Es muss sich um die zulässige Dateifolgenummer handeln (lückenlos aufsteigend je selber Kombination ABSN, EPNR, VFMM). <b>Fehlernummer: VOSZX52</b>
054-103	050	an	K	NAME-ABSENDER <i>NAAB</i>	Kurzbezeichnung des Erstellers	Keine Prüfung
104-105	002	n	M	VERSIONS-NR <i>VERN</i>	Versionsnummer des Vorlaufsatzes  <b>01(-99)</b>	Gültig ist die Version „01“ bis zur Bekanntgabe einer neuen Versionsnummer. <b>Fehlernummer: VOSZX72</b>

## Datensatz Kommunikation

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Datensatzes Kommunikation <b>DSKO</b>	Jeder zweite Satz einer Datenlieferung (der nach dem VOSZ) muss - und nur dieser darf - die Kennung „DSKO“ enthalten. <b>Fehlernummer: DSKOX01</b> Im Verfahren AGBVB (VOSZ) ist nur die Datensatzlänge 415 zulässig; ist sie um (<FEAN> * 76) länger <b>Fehlernummer: DSKOX06</b> bei anders abweichender Länge <b>Fehlernummer: DSKO910</b> (Im Verfahren BVAGB (VOSZ) ist nur die Datensatzlänge 415 + (<FEAN> * 76) zulässig).
005-009	005	an	M	VERFAHREN VF	Verfahren, für das der Datensatz bestimmt ist <b>BVBEI</b> = BV Beitragserhebung	Im Verfahren AGBVB (VOSZ) ist nur „BVBEI“ zulässig. <b>Fehlernummer: DSKO005</b> (Im Verfahren BVAGB (VOSZ) ist nur „BVBEI“ zulässig).
010-024	015	an	M	ABSENDER- NUMMER ABSN	Absendernummer des Erstellers (Betriebsnummer des Erstellers des Datensatzes; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV)  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  <b>nnnnnnnn</b>  In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  <b>Annnnnnn</b>  <b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.	Feldinhalt muss identisch sein mit dem des Feldes ABSENDERNUMMER der Datei (ABSN) aus dem Vorlaufsatz. <b>Fehlernummer: DSKOX15</b>  <b>Hinweis:</b> <b>Bei Verfahrensmerkmal BVAGB (Vorlaufsatz) ist nur die Betriebsnummer „17625773“ der DASBV zulässig.</b>
025-039	015	an	M	EMPFAENGER-	Absendernummer des	Feldinhalt muss identisch sein mit dem des

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
				NUMMER EPNR	<p>Empfängers (Betriebsnummer des Empfängers der Datei; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV); bei <b>Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) die der DASBV „17625773“</b>.</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>nnnnnnnn</b></p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>Annnnnnn</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.</p>	<p>Feldes EMPFAENGERNUMMER der Datei (EPNR) aus dem Vorlaufsatz. <b>Fehlernummer: DSKOX20</b></p> <p><b>Hinweis:</b> <b>Bei Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) ist nur die Betriebsnummer „17625773“ der DASBV zulässig.</b></p>
040-041	002	n	M	VERSIONS-NR VERNUR	<p>Versionsnummer des Datensatzes Kommunikation <b>04(-99)</b></p>	<p>Gültig ist die Version „04“ bis zur Bekanntgabe einer neuen Versionsnummer. <b>Fehlernummer: DSKO042</b></p>
042-061	020	n	M	DATUM- ERSTELLUNG ED	<p>Zeitpunkt der Erstellung des Datensatzes</p> <p><b>jjjjmmtt</b> (Datum) <b>hhmmss</b> (Uhrzeit) <b>msmsms</b> (Mikrosek.)</p> <p>(Wert &gt; 0 in den letzten 6 Stellen optional)</p>	<p>Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DSKO050</b> Erstelldatum muss logisch richtig sein. <b>Fehlernummer: DSKO052</b> Erstelldatum darf nicht jünger als das Erstelldatum (ED) im VOSZ sein. <b>Fehlernummer: DSKOX10</b> Erstelldatum darf nicht jünger als das Verarbeitungsdatum beim Empfänger der Datei sein. <b>Fehlernummer: DSKO054</b> Uhrzeit muss logisch richtig sein. <b>Fehlernummer: DSKO056</b></p>
062-062	001	n	M	FEHLER-KENNZ FEKZ	<p>Kennzeichnung, ob der Datensatz fehlerhaft ist</p>	<p>Im Verfahren AGBVB (VOSZ) ist nur „0“ zulässig; ist es „1“ (wird auf „0“ gesetzt)</p>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					<p><b>0</b> = Datensatz fehlerfrei  <b>1</b> = Datensatz fehlerhaft</p>	<p><b>Fehlernummer: DSKOX07</b>  ist es weder „0“ noch „1“  <b>Fehlernummer: DSKO062</b></p>
063-063	001	n	M	FEHLER-ANZAHL FEAN	<p>Anzahl der Fehler des Datensatzes</p> <p><b>0-9</b></p>	<p>Zulässig sind nur numerische Zeichen.  <b>Fehlernummer: DSKO070</b>  Im Verfahren AGBVB (VOSZ) ist nur „0“ zulässig;  ist sie „&gt; 0“ (wird auf „0“ gesetzt)  <b>Fehlernummer: DSKOX08</b>  (Im Verfahren BVAGB (VOSZ) dürfen FEKZ und FEAN nur gemeinsam ungleich „0“ sein; FEAN (1-9) muss dann der Anzahl der dem DSKO angehängten Fehlerbausteine (DBFE) entsprechen).</p>
064-078	015	an	M	ABSENDER NUMMER- ERSTELLER ABSNER	<p>Absendernummer des Erstellers  (Betriebsnummer des Erstellers der Datei;  siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV)</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>nnnnnnnn</b></p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>Annnnnnn</b></p> <p><b>Hinweis:</b>  Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.</p>	<p>Feldinhalt muss identisch sein mit dem des Feldes ABSENDERNUMMER der Datei (ABSN) aus dem Vorlaufsatz.  <b>Fehlernummer: DSKOX80</b></p> <p><b>Hinweis:</b>  Bei Verfahrensmerkmal AGBVB Identisch mit der Absendernummer des Erstellers der Datei (Stellen 010-024)</p>
079-085	007	an	M	PRODUKT- IDENIFIER PROD-ID	<p>Produkt-Identifizier des geprüften Softwareproduktes, das vom Ersteller der Datei verwendet wurde; er wird von der ITSG für jede(s) systemuntersuchte Programm/ Ausfüllhilfe vergeben</p>	<p>Zulässig sind nur die von der ITSG vergebenen und gültigen Produkt-Identifikationen.  <b>Fehlernummer: DSKOX82</b></p>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
086-093	008	an	M	MODIFIKATIONS-IDENTIFIER <i>MOD-ID</i>	Modifikations-Identifizier des geprüften Softwareproduktes, das vom Ersteller der Datei verwendet wurde; er wird je geprüfter Produktversion von der ITSG vergeben	Zulässig sind nur die von der ITSG vergebenen und gültigen Modifikations-Identifikationen, die das Zusatzmodul „maschinelles Meldeverfahren für berufsständische Versorgungseinrichtungen“ einschließen. <b>Fehlernummer: DSKOX84</b> Erstelldatum der Datei (Feld ED im VOSZ) muss im Gültigkeitszeitraum der PROD-ID und MOD-ID einschließlich der Karenzzeit liegen. <b>Fehlernummer: DSKOX86</b>
094-123	030	an	M	NAME1-ABSENDER <i>NAME1</i>	Name des Erstellers der Datei	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DSKO500</b>
124-153	030	an	K	NAME2-ABSENDER <i>NAME2</i>	Zweiter Namensbestandteil des Erstellers der Datei	Keine Prüfung
154-183	030	an	K	NAME3-ABSENDER <i>NAME3</i>	Dritter Namensbestandteil des Erstellers der Datei	Keine Prüfung
184-193	010	an	M	PLZ-BETRIEB <i>PLZ</i>	Postleitzahl des Betriebssitzes des Erstellers der Datei	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DSKO530</b>
194-227	034	an	M	ORT-BETRIEB <i>ORT</i>	Ort des Betriebssitzes des Erstellers der Datei	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DSKO540</b>
228-260	033	an	K	STRASSE-BETRIEB <i>STR</i>	Straße des Betriebssitzes des Erstellers der Datei	Keine Prüfung
261-269	009	an	K	HAUS-NR-BETRIEB <i>NR</i>	Hausnummer des Betriebssitzes des Erstellers der Datei	Keine Prüfung
270-270	001	an	M	ANREDE-ANSPRECHPARTNER <i>ANR-AP</i>	Geschlecht für die Anrede des Ansprechpartners beim Ersteller der Datei  <b>M</b> = Männlich <b>W</b> = Weiblich	Zulässig sind nur „M“ oder „W“. <b>Fehlernummer: DSKO570</b>
271-300	030	an	M	NAME-ANSPRECHPARTNER <i>NAME-AP</i>	Name des Ansprechpartners beim Ersteller der Datei	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DSKO580</b>
301-320	020	an	M	TELEFON-ANSPRECHPARTNER <i>TEL-AP</i>	Rufnummer (DIN 5008) des Ansprechpartners beim Ersteller der Datei	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DSKO590</b>
321-340	020	an	K	FAX-ANSPRECHPARTNER <i>FAX-AP</i>	Faxrufnummer (DIN 5008) des Ansprechpartners beim Ersteller der Datei	Keine Prüfung
341-410	070	an	M	EMAIL-EMPFAENGER-PROTOKOLLE <i>EMAIL-AP</i>	E-Mailadresse des Empfängers der Protokolle beim Ersteller der Datei	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DSKO605</b> Zulässig sind Ausrufungszeichen, Anführungszeichen, Nummernzeichen,

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
						<p>Dollar, Prozent, kommerzielles Und, Apostroph, runde Klammer auf, runde Klammer zu, Stern, plus, Komma, Bindestrich, Punkt, Schrägstrich, Ziffern 0 – 9, Doppelpunkt, Semikolon, kleiner als, gleich, größer als, Fragezeichen, Paragraph (§), AT-Zeichen (@), Großbuchstaben (A – Z, Ä, Ö, Ü), Zirkumflex, Unterstreichung, Gravis, Kleinbuchstaben (a – z, ä, ö, ü).</p> <p><b>Fehlernummer: DSKO610</b>  Das Zeichen „@“ oder „§“ muss einmal vorhanden sein.  Das Zeichen „@“ oder „§“ darf nur einmal vorhanden sein.  Das Zeichen „@“ oder „§“ darf nicht am Anfang oder am Ende des Feldes vorhanden sein.</p> <p><b>Fehlernummer: DSKO612</b>  Anmerkung:  Das Zeichen „@“ ist unter DOS, Windows und UNIX zu verwenden.  Das Zeichen „§“ gilt für Host-Anwender (mangels AT-Zeichen im EBCDIC- und 7-Bit-Code).  Die hexadezimale Verschlüsselung entspricht in beiden Fällen x'40'.</p>
<b>Steuerung der Verarbeitungsbestätigungen und Fehlermeldungen</b>						
411-415	005	an	M	RESERVE	Blank = Grundstellung	Zulässig ist nur die Grundstellung <b>Fehlernummer: DSKO900</b>
<b>Daten zum Fehlersachverhalt</b>						
416-xxx					Es folgen ggf. ein oder mehrere Datenbausteine DBFE (Fehler). Die Anzahl der Fehlerdatenbausteine ergibt sich aus dem Feld FEAN	Dürfen im Verfahren AGBVB (VOSZ) nicht vorkommen (siehe KE, FEKZ und FEAN). (Werden beim Import gelöscht und gegebenenfalls durch das Prüfprogramm erzeugt).



## Datensatz BV-Beitragserhebung

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
<b>Daten zur Steuerung</b>						
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Datensatzes BV-Beitragserhebung <b>DSBE</b>	Jeder Datensatz zwischen dem Datensatz Kommunikation (DSKO) und dem Nachlaufsatz (NCSZ) muss in dem Verfahren AGBVB (VOSZ) die Kennung „DSBE“ enthalten. <b>Fehlernummer: DSBEX01</b> Im Verfahren AGBVB (VOSZ) ist nur die Datensatzlänge 447 + (153 wenn 444 = J) + (13 wenn 445 = J) zulässig ist sie um (<FEAN> * 76) länger <b>Fehlernummer: DSBEX06</b> bei anders abweichender Länge <b>Fehlernummer: DSBE910</b>  (Im Verfahren BVAGB (VOSZ) ist nur die Kennung „DSBE“ zulässig. Als Datensatzlänge ist nur 447 + (153 wenn 444 = J) + (13 wenn 445 = J) + (<FEAN> * 76))
005-006	002	n	M	VERSIONS-NR VERNDRS	Versionsnummer des Datensatzes BV Beitragserhebung  <b>01(-99)</b>	Gültig ist die Version „04“ bis zur Bekanntgabe einer neuen Versionsnummer. <b>Fehlernummer: DSBE042</b>
007-008	002	n	M	RESERVE	Blank = Grundstellung	Zulässig ist nur Grundstellung <b>Fehlernummer: DSBE632</b>
009-010	002	n	M	VERSIONS-NR-KP VERNRP	Versionsnummer des angewendeten Kernprüfprogramms.  <b>01(-99)</b>	Im Verfahren AGBVB (VOSZ) sind „Leerzeichen“, „00“ (und „01“ bis zur Bekanntgabe einer neuen Versionsnummer) zulässig. <b>Fehlernummer: DSBE555</b>  <b>Hinweis:</b> Im Verfahren BVAGB (VOSZ) ist aktuell nur „01“ zulässig.
011-015	005	an	M	VERFAHREN VF	Verfahren, für das der Datensatz bestimmt ist <b>BVBEI</b> = BV-Beitragserhebung	Zulässig ist nur „BVBEI“. <b>Fehlernummer: DSBE005</b>
016-030	015	an	M	ABSENDER-NUMMER ABSN	Absendernummer des Erstellers (Betriebsnummer des Erstellers des Datensatzes; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV)  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)	<b>Verfahrensmerkmal AGBVB und BVAGB</b>  <i>Bei Angabe einer 8-stelligen numerischen Betriebsnummer sind die folgenden Prüfungen durchzuführen:</i>  Prüfung gem. 1.3.2.2 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSBE020</b>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					<p>nnnnnnnn</p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>Annnnnnn</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.</p>	<p><i>Bei Angabe einer alphanumerischen gesonderten Absendernummer sind die folgenden Prüfungen durchzuführen:</i></p> <p>Prüfung gem. 1.3.2.4 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSBE024</b></p> <p><b>Allgemein</b> Feldinhalt muss identisch sein mit dem des Feldes ABSENDERNUMMER der Datei (ABSN) aus dem Vorlaufsatz. <b>Fehlernummer: DSBEX15</b></p>
031-045	015	an	M	EMPFAENGER- NUMMER EPNR	<p>Absendernummer des Empfängers (Betriebsnummer des Empfängers der Datei; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV); <b>bei Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) die Betriebsnummer der für den Beschäftigten zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung.</b></p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p>nnnnnnnn</p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p>	<p><b>Verfahrensmerkmal AGBVB</b></p> <p><b>Bei Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) Betriebsnummer der für den Beschäftigten zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung. Muss der zur MNRBV (ABV Nr.) gehörenden entsprechen (BV Datei). Fehlernummer: DSBEX22</b></p> <p>Die berufsständische Versorgungseinrichtung muss im Verfahren aktiv sein (BV Datei). <b>Fehlernummer: DSBEX23</b></p> <p><i>Bei Angabe einer 8-stelligen numerischen Betriebsnummer sind die folgenden Prüfungen durchzuführen:</i> Prüfung gem. 1.3.2.2 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSBE030</b></p> <p><b>Verfahrensmerkmal BVAGB</b></p> <p><i>Bei Angabe einer 8-stelligen numerischen Betriebsnummer sind die folgenden Prüfungen durchzuführen:</i> Prüfung gem. 1.3.2.2 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSBE030</b></p> <p><i>Bei Angabe einer alphanumerischen gesonderten Absendernummer sind die</i></p>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					<p><b>Annnnnnn</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.</p>	<p>folgenden Prüfungen durchzuführen:</p> <p>Prüfung gem. 1.3.2.4 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSBE034</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei Verfahrensmerkmal BVAGB (Vorlaufsatz) wird die ABSENDERNUMMER (ABSN) aus dem gesendeten Datensatz der Datei mit Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) verwendet. Inhalt muss mit der Absendernummer des Erstellers (Vorlaufsatz) aus dem Verfahren AGBVB übereinstimmen.</p>
046-065	020	n	M	DATUM-ERSTELLUNG <i>ED</i>	<p>Zeitpunkt der Erstellung des Datensatzes</p> <p><b>jjjjmmtt</b> (Datum) <b>hhmmss</b> (Uhrzeit) <b>msmsms</b> (Mikrosek.)</p> <p>(Wert &gt; 0 in den letzten 6 Stellen optional)</p>	<p>Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DSBE050</b> Erstelldatum muss logisch richtig sein. <b>Fehlernummer: DSBE052</b> Erstelldatum darf nicht jünger als das Erstelldatum (ED) im VOSZ sein. <b>Fehlernummer: DSBEX10</b> Erstelldatum darf nicht jünger als das Verarbeitungsdatum beim Empfänger sein. <b>Fehlernummer: DSBE054</b> Uhrzeit muss logisch richtig sein. <b>Fehlernummer: DSBE056</b></p>
066-066	001	n	M	FEHLER-KENNZ <i>FEKZ</i>	<p>Kennzeichnung, ob der Datensatz fehlerhaft ist</p> <p><b>0</b> = Datensatz fehlerfrei <b>1</b> = Datensatz fehlerhaft</p>	<p>Im Verfahren AGBVB (VOSZ) ist nur „0“ zulässig; ist es „1“ (wird auf „0“ gesetzt) <b>Fehlernummer: DSBEX07</b> ist es weder „0“ noch „1“ <b>Fehlernummer: DSBE062</b> (Im Verfahren BVAGB (VOSZ) sind „0“ und „1“ zulässig).</p>
067-067	001	n	M	FEHLER-ANZAHL <i>FEAN</i>	<p>Anzahl der Fehler des Datensatzes</p> <p><b>0-9</b></p>	<p>Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DSBE070</b> Im Verfahren AGBVB (VOSZ) ist nur „0“ zulässig; ist sie „&gt; 0“ (wird auf „0“ gesetzt) <b>Fehlernummer: DSBEX08</b> Anmerkung: Im Verfahren BVAGB (VOSZ) dürfen FEKZ und FEAN nur gemeinsam ungleich „0“ sein; FEAN (1-9) muss dann der Anzahl der dem DSBE angehängten Fehlerbausteine (DBFE) entsprechen.</p>
068-068	001	a	M	<i>RESERVE</i>	Blank = Grundstellung	<p>Zulässig ist nur Grundstellung (Leerzeichen) <b>Fehlernummer: DSBE633</b></p>
069-075	007	an	m	PRODUKT-IDENTIFIER <i>PROD-ID</i>	Produkt-Identifizier des geprüften Softwareproduktes, das beim Ersteller der Datei	Zulässig sind nur die von der ITSG vergebenen und gültigen Produkt-Identifikationen oder die Grundstellung (Leerzeichen).

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					eingesetzt wird. Sie wird von der ITSG eindeutig für jedes systemuntersuchte Programm vergeben.	<b>Fehlernummer: DSBEX82</b> Bei Meldungen der Arbeitgeber (VFMM im VOSZ = „AGBVB“) ist die Grundstellung unzulässig. <b>Fehlernummer: DSB635</b>
076-083	008	an	m	MODIFIKATIONS-IDENTIFIER <i>MOD-ID</i>	Modifikations-Identifizier des geprüften Softwareproduktes, das beim Ersteller der Datei eingesetzt wird. Sie wird je geprüfter Produktversion von der ITSG vergeben.	Zulässig sind nur die von der ITSG vergebenen und gültigen Modifikations-Identifikationen oder die Grundstellung (Leerzeichen). <b>Fehlernummer: DSBEX84</b> Das Erstellungsdatum der Datei muss im Gültigkeitszeitraum der PROD-ID und MOD-ID einschließlich der Karenzzeit liegen. <b>Fehlernummer: DSBEX86</b> Bei Meldungen der Arbeitgeber (VFMM im VOSZ = „AGBVB“) ist die Grundstellung unzulässig. <b>Fehlernummer: DSB640</b>
084-115	032	an	k	DATENSATZ-ID <i>DS-ID</i>	Eindeutige Kennzeichnung des Datensatzes durch den Ersteller	Bei Meldungen der Arbeitgeber sind nur Buchstaben ohne Umlaute, Ziffern, Leerzeichen, Punkte, Bindestriche oder Schrägstriche zulässig. <b>Fehlernummer: DSB645</b>
116-135	020	n	K	DATUM-VERARBEITUNG <i>VD</i>	Zeitpunkt der Verarbeitung des Datensatzes  <b>jhjmmmtt</b> (Datum) <b>hmmss</b> (Uhrzeit) <b>mmsms</b> (Mikrosekunde)  (Wert > 0 in letzten 6 Stellen optional)  Datum wird durch die DASBV bei der Verarbeitung gesetzt	Zulässig ist die Grundstellung (Nullen) oder ein logisch richtiges Datum. <b>Fehlernummer: DSB620</b> Bei Meldungen ungleich Grundstellung darf das Verarbeitungsdatum nicht älter als das Erstellungsdatum (ED) sein. <b>Fehlernummer: DSB622</b> Bei Meldungen ungleich Grundstellung muss die Uhrzeit logisch richtig sein. <b>Fehlernummer: DSB624</b>
<b>Daten zur Identifikation</b>						
136-165	030	an	M	NAME1-ARBEITGEBER <i>NA1</i>	Name des Arbeitgebers	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DSB6115</b>
166-195	030	an	K	NAME2-ARBEITGEBER <i>NA2</i>	Zweiter Namensbestandteil des Arbeitgebers	Keine Prüfung
196-225	030	an	K	NAME3-ARBEITGEBER <i>NA3</i>	Dritter Namensbestandteil des Arbeitgebers	Keine Prüfung
226-258	033	an	K	STRASSE-BETRIEB <i>STR</i>	Straße des Beschäftigungsbetriebes	Keine Prüfung

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
259-267	009	an	K	HAUS-NR-BERTIEB <i>HNR</i>	Hausnummer des Beschäftigungsbetriebes	Keine Prüfung
268-272	005	n	M	PLZ-BETRIEB <i>PLZ</i>	Postleitzahl des Beschäftigungsbetriebes	Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DSBE117</b>
273-306	034	an	M	ORT-BETRIEB <i>ORT</i>	Ort des Beschäftigungsbetriebes	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DSBE118</b>
307-326	020	an	k	AKTENZEICHEN-VERURSACHER <i>AZ-VU</i>	Steht dem Verursacher zur Verfügung z.B. Personalnummer	Keine Prüfung
327-341	015	an	M	BBNR-VERURSACHER <i>BBNRVU</i>	Betriebsnummer des Verursachers des Datensatzes; im Datenaustauschverfahren AGBVB (Vorlaufsatz) die Nummer des Beschäftigungsbetriebes  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  <b>nnnnnnnn</b>	Im Verfahren AGBVB (VOSZ) die Nummer des Beschäftigungsbetriebes. Prüfung gem. 1.3.2.2 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSBE142</b> Muss in der Datei der Beschäftigungsbetriebe vorhanden sein. <b>Fehlernummer: DSBE142</b>
342-356	015	an	K	BBNR-ABRECHNUNGSSTELLE <i>BBNRAS</i>	Betriebsnummer der Abrechnungsstelle; im Datenaustauschverfahren AGBVB (Vorlaufsatz), wenn abweichend vom Beschäftigungsbetrieb (BBNRVU), z.B. die Nummer der Zentrale oder des Steuerberaters/Dienstleisters  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  <b>Nnnnnnnn</b>	Wenn nicht leer, Prüfung gem. 1.3.2.2 des Gem. Rundschrb. DEÜV. <b>Fehlernummer: DSBE190</b> Wenn nicht leer, muss in der Datei der Beschäftigungsbetriebe vorhanden sein. <b>Fehlernummer: DSBE190</b>
357-371	015	an	M	BBNR-BERUFSTÄNDISCHE-VERSORGUNGSEINRICHTUNG <i>BBNRBV</i>	Betriebsnummer der für den Beschäftigten zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden	Feldinhalt muss bei Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) dem des Feldes Absendernummer des Empfängers des Datensatzes (EPNR; Stellen 031-045) entsprechen. <b>Fehlernummer: DSBE176</b>  <b>Hinweis:</b>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
					Leerzeichen)  nnnnnnnn	Sie muss der zur MNRBV (ABV Nr.) gehörenden entsprechen und die berufsständische Versorgungseinrichtung muss im Verfahren aktiv sein (BV-Datei).
372-388	017	an	M	<b>MITGLIEDS NUMMER-BV MNRBV</b>	Mitgliedsnummer des berufsständisch Versicherten im Arbeitgeberverfahren zur Beitragserhebung (5-17 Stellen linksbündig mit nachfolgen Leerzeichen)  Ist die Mitgliedsnummer noch nicht bekannt, muss die Dummy-Mit- gliedsnummer für diese BV verwendet werden (?<BVN><Prüfziffer>)	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DSBE180</b> Mitgliedsnummer muss dem Format einer MNRBV-AGV entsprechen. <b>Fehlernummer: DSBE182</b> Prüfziffer der Mitgliedsnummer muss zutreffen. <b>Fehlernummer: DSBE184</b>
<b>Daten zum Abrechnungsmonat</b>						
389-394	006	n	M	<b>ABGERECHNE TER-MONAT ABMO</b>	Monat, zu dem die Daten gehören  jjjjmm	Datum muss logisch sein. <b>Fehlernummer: DSBE191</b> Datum darf nicht jünger als der Verarbeitungsmonat (VEMO) und nicht älter als 10 Vorjahre sein. <b>Fehlernummer: DSBE192</b>
395-400	006	n	M	<b>VERARBEI TUNGS-MONAT VEMO</b>	Monat, mit dem die Daten gemeldet werden (Meldemonat)  jjjjmm	Datum muss logisch sein. <b>Fehlernummer: DSBE200</b> Datum darf max. 1 Monat jünger als das Verarbeitungsdatum beim Empfänger der Datei sein. <b>Fehlernummer: DSBE202</b> Datum darf max. 2 Monate älter als das Verarbeitungsdatum beim Empfänger der Datei sein. <b>Fehlernummer: DSBE204</b>
401-401	001	an	M	<b>MELDE- VORGANG MEVO</b>	Meldevorgang  <b>G</b> = Grundmeldung - die Daten stellen das Gesamt- ergebnis des abgerechneten Monats (ABMO) dar; eventuell vorangegangene Meldungen zum selben ABMO werden ersetzt  <b>K</b> = Korrekturmeldung - die Daten bewirken eine Korrektur des bisherigen Melde- standes zum ABMO (es muss zumindest	Zulässig sind nur „G“ oder „K“ <b>Fehlernummer: DSBE210</b>



Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
426-433	008	n mit 2 NK	M	EINMALIGES- ARBEITS- ENTGELT- BEMESSUNGS- GRUNDLAGE EGAB	Bemessungsgrundlage aus Einmalzahlung im ABMO, aus der Pflichtbeitrag resultiert  €€€€€€CC	Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DSBE273</b> Bei MEVO = „G“ muss EGAB ≤ EGA sein. <b>Fehlernummer: DSBE274</b>
434-434	001	n	M	KENNZ- BEITRAGS- ZAHLUNG BZ	0 = Selbstzahler 1 = Firmenzahler, Einzelzahlung 2 = Firmenzahler, Sammelzahlung mit BBNRVU 3 = Firmenzahler, Sammelzahlung mit BBNRAS 4 = Firmenzahler, Sammelzahlung mit BBNR Zentrale 5 = Firmenzahler, Lastschrift	Zulässig sind nur „0“ bis „5“. <b>Fehlernummer: DSBE275</b> Zulässig ist „3“ nur, wenn die BBNR Abrechnungsstelle (BBNRAS) nicht leer ist. <b>Fehlernummer: DSBE276</b>
435-435	001	an	M	VORZEICHEN- PFLICHT- BEITRAG VZPB	Vorzeichen für Pflichtbeitrag im ABMO  „ $\square$ “ (Leerzeichen) oder „+“ = positiv „-“ = negativ (nur mit MEVO „K“ zulässig)	Zulässig sind nur „ $\square$ “, „+“ oder „-“ <b>Fehlernummer: DSBE280</b> Wenn MEVO = G, darf Feldinhalt nicht „-“ sein. <b>Fehlernummer: DSBE282</b>
436-443	008	n mit 2 NK	M	PFLICHT- BEITRAG PB	Gesamt Pflichtbeitrag aus LGA und EGA im ABMO  €€€€€€CC	Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DSBE290</b> Zulässig ist Grundstellung bei MEVO = „G“ nur, wenn auch LGA und EGAB oder SVTG und EGAB Grundstellung haben. <b>Fehlernummer: DSBE295</b> Zulässig ist ungleich Grundstellung bei MEVO = „G“ nur, wenn auch EGAB oder SVTG und LGA oder LGA und LGAF ungleich Grundstellung sind. <b>Fehlernummer: DSBE296</b>
<b>Kennzeichen für zusätzliche Datenbausteine</b>						
444-444	001	an	M	MM-MITGLIEDS- IDENTIFIKATION MMMI	Datenbaustein DBMI Mitgliedsidentifikation vorhanden  J = Ja	Zulässig ist nur „J“. <b>Fehlernummer: DSBE300</b> Bei „J“, muss der DBMI vorhanden sein. <b>Fehlernummer: DSBE302</b>
445-445	001	an	M	MM- HOEHERVER- SICHERUNGS- BEITRAG MMHB	Datenbaustein DBHB Höherversicherungsbeit- rag vorhanden  N = Nein J = Ja (nur bei Firmen- zahlern zugelassen)	Zulässig sind nur „N“ oder „J“. <b>Fehlernummer: DSBE310</b> Wenn Kennz. Beitragszahlung (BZ) „0“ ist, muss Feldinhalt „N“ sein. <b>Fehlernummer: DSBE311</b> Bei „J“, muss der DBHB vorhanden sein. <b>Fehlernummer: DSBE312</b>
446-447	002	an	M	RESERVE	Blank = Grundstellung	Zulässig ist nur Grundstellung <b>Fehlernummer: DSBE387</b>
<b>Zusätzliche Datenbausteine</b>						



Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
448-xxx					Es folgen Datenbausteine gemäß der Angaben in Feldern <b>444-445</b> Die Reihenfolge muss der in den Feldern <b>444-445</b> entsprechen - DBMI - DBHB	
<b>Daten zum Fehlersachverhalt</b>						
xxx-xxx					Es folgen ggf. ein oder mehrere Datenbausteine DBFE (Fehler). Die Anzahl der Fehlerdatenbausteine ergibt sich aus dem Feld FEAN	Dürfen im Verfahren AGBVB (VOSZ) nicht vorkommen (siehe KE, FEKZ und FEAN). (Werden beim Import gelöscht und gegebenenfalls durch das Prüfprogramm erzeugt).

## Datenbaustein Mitgliedsidentifikation

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Datenbausteins Mitgliedsidentifikation <b>DBMI</b>	Wenn Kennz. für zusätzlichen Datenbaustein DBMIV im DSBE „J“, muss - und nur dann darf - die Kennung „DBMI“ sein (Stelle 001 entspricht dann Stelle 448 im DSBE). <b>Fehlernummer: DBMI001</b> Es ist nur die Datenbausteinlänge 153 zulässig <b>Fehlernummer: DBMI910</b>
005-024	020	an	M	KENNUNG- ARBEIT NEHMER KEAN	Kennung des Arbeitnehmers beim Arbeitgeber z.B. Personalnummer	Feldinhalt darf nicht leer sein. <b>Fehlernummer: DBMI004</b>
025-054	030	an	M	FAMILIENNAME FMNA	Familienname (dudengerecht bzw. gem. DIN 5007)	Die Grundstellung (Leerzeichen) ist unzulässig. <b>Fehlernummer: DBMI005</b> Das Pluszeichen ist nur auf der ersten Stelle zulässig und die restlichen Stellen müssen Grundstellung (Leerzeichen) sein. <b>Fehlernummer DBMI021</b>  <b>Wichtig:</b> Ist ein Pluszeichen auf der ersten Stelle vorhanden und die restlichen Stellen enthalten Leerzeichen, sind die nachfolgenden Prüfungen im Feld FMNA nicht durchzuführen.  Gleiche Sonder- und Leerzeichen dürfen nicht mehrfach aufeinanderfolgen. <b>Fehlernummer: DBMI010</b> Mindestens 3 gleiche aufeinanderfolgende Buchstaben am Beginn des Familiennamens sind unzulässig. <b>Fehlernummer: DBMI011</b> Vor und nach Bindestrichen sind keine Leerzeichen erlaubt. <b>Fehlernummer: DBMI012</b> Zulässig sind Buchstaben, Leerzeichen, Bindestriche, Hochkommata, Ziffern, Klammern oder ein Punkt. <b>Fehlernummer: DBMI014</b> Der Familienname enthält mehr als 2 Ziffern oder 2 Ziffern, die nicht unmittelbar hintereinander stehen. <b>Fehlernummer: DBMI015</b> Vor einer Ziffer muss ein Leerzeichen stehen (z. B. Maier 3). <b>Fehlernummer: DBMI018</b> Auf der ersten Stelle des Familiennamens ist nur ein Buchstabe ungleich „ß“ oder ein Hochkomma zugelassen. <b>Fehlernummer: DBMI020</b>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
						<p>Auf der letzten Stelle des Familiennamens ist nur ein Buchstabe, eine Ziffer, eine schließende Klammer, ein Punkt oder ein Hochkomma zugelassen.  <b>Fehlernummer: DBMI022</b></p> <p><b>Anmerkung:</b>  Doppel-Familiennamen sind Namen, die aus mehreren Teilen bestehen, die mit Bindestrich oder Hochkomma verbunden sein können.</p> <p>Sie müssen wie folgt verschlüsselt werden:  Breit-Großmann  Dominiquez-de-Lopez  Bei zusammengesetzten Familiennamen müssen die einzelnen Namensteile durch ein Leerzeichen geteilt werden:  Ali Ben Amar Dea</p>
055-084	030	an	M	VORNAME VONA	Vorname (dudengerecht bzw. gem. DIN 5007)	<p>Die Grundstellung (Leerzeichen) ist unzulässig.  <b>Fehlernummer: DBMI028</b>  Das Pluszeichen ist nur auf der ersten Stelle zulässig und die restlichen Stellen müssen Grundstellung (Leerzeichen) sein.  <b>Fehlernummer: DBMI037</b>  Das Pluszeichen ist entweder im Feld FMNA oder VONA zulässig.  <b>Fehlernummer: DBMI039</b></p> <p><b>Wichtig:</b>  Ist ein Pluszeichen auf der ersten Stelle vorhanden und die restlichen Stellen enthalten Leerzeichen und im Feld FMNA ist kein Pluszeichen enthalten, sind die nachfolgenden Prüfungen im Feld VONA nicht durchzuführen.</p> <p>Gleiche Sonder- und Leerzeichen dürfen nicht mehrfach aufeinanderfolgen.  <b>Fehlernummer: DBMI030</b>  Mindestens 3 gleiche aufeinanderfolgende Buchstaben am Beginn des Vornamens sind unzulässig.  <b>Fehlernummer: DBMI031</b>  Vor und nach Bindestrichen sind keine Leerzeichen erlaubt.  <b>Fehlernummer: DBMI032</b>  Zulässig sind Buchstaben, Bindestriche, Leerzeichen, Hochkommata oder Punkte.  <b>Fehlernummer: DBMI034</b>  Auf der ersten Stelle des Vornamens ist nur ein Buchstabe ungleich „ß“ und auf der letzten Stelle ist nur ein Buchstabe, ein Hochkomma oder ein Punkt zugelassen.  <b>Fehlernummer: DBMI036</b></p>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
						<p>Es ist eine unzulässige Kombination von Vor- und Familienname angegeben (z. B. Storno, Storno). <b>Fehlernummer: DBMI038</b></p> <p>Unzulässiger fiktiver Vorname (z.B. ohne, unbekannt). <b>Fehlernummer: DBMI035</b></p> <p><b>Anmerkung:</b> Bei mehreren Vornamen ist nur der Rufname anzugeben. Mehrfach-Rufnamen sind zulässig. Sie werden durch einen Bindestrich oder durch ein Leerzeichen getrennt.</p>
085-104	020	an	K	VORSATZWORT VOSA	Vorsatzwort (dudengerecht bzw. gem. DIN 5007) gem. Anlage 6 Gem. Rundschrb. DEÜV (z.B. von, zu)	<p>Wenn VOSA nicht komplett leer ist, dann: Zulässig sind nur die Vorsatzworte der Anlage 6 „Tabelle der gültigen Vorsatzworte“ des Gem. Rundschreibens DEÜV. <b>Fehlernummer: DBMI050</b></p>
105-124	020	an	K	NAMENS- ZUSATZ NAZU	Namenszusatz (dudengerecht bzw. gem. DIN 5007) gem. Anlage 7 Gem. Rundschrb. DEÜV (z.B. Baronin, Graf)	<p>Wenn NAZU nicht komplett leer ist, dann: Zulässig sind nur die Namenszusätze der Anlage 7 „Tabelle der gültigen Namenszusätze“ des Gem. Rundschreib. DEÜV. <b>Fehlernummer: DBMI070</b></p>
125-144	020	an	K	TITEL TITEL	Titel (dudengerecht bzw. gem. DIN 5007) (z.B. Dr., Prof.)	<p>Wenn TITEL nicht komplett leer ist, dann: Gleiche Sonder- und Leerzeichen dürfen nicht mehrfach aufeinanderfolgen. <b>Fehlernummer: DBMI080</b></p> <p>Mindestens 3 gleiche aufeinanderfolgende Buchstaben am Beginn des Titels sind unzulässig. <b>Fehlernummer: DBMI081</b></p> <p>Vor und nach Bindestrichen sind keine Leerzeichen erlaubt. <b>Fehlernummer: DBMI082</b></p> <p>Zulässig sind Buchstaben, Leerzeichen, Punkte, Bindestriche und Klammern. <b>Fehlernummer: DBMI084</b></p> <p>Auf der ersten Stelle des Titels ist nur ein Buchstabe zugelassen. <b>Fehlernummer: DBMI086</b></p> <p>Vor einem Punkt ist mindestens ein Buchstabe erforderlich. <b>Fehlernummer: DBMI088</b></p> <p>Auf der letzten Stelle des Titels ist nur ein Buchstabe, ein Punkt oder eine schließende Klammer zugelassen. <b>Fehlernummer: DBMI089</b></p>

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
145-145	001	an	M	GESCHLECHT GE	Geschlecht  M = männlich W = weiblich X = unbestimmt D = divers	Zulässig sind nur „M“, „W“, „X“ oder „D“. <b>Fehlernummer: DBMI120</b>
146-153	008	n	M	GEBURTS- DATUM GBDT	Geburtsdatum  jjjjmmtt	Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: DBMI100</b> Im Geburtstag oder im Geburtstg und im Geburtsmonat ist (bei Ausländern) „00“ bzw. „0000“ zulässig, wenn der Geburtstag und der Geburtsmonat nicht zu ermitteln sind. <b>Fehlernummer: DBMI102</b> Prüfung auf logische Richtigkeit. <b>Fehlernummer: DBMI104</b> Das Geburtsdatum darf nicht mehr als 150 Jahre vor dem Verarbeitungsdatum liegen. <b>Fehlernummer: DBMI106</b> Das Geburtsdatum darf nicht nach dem Verarbeitungsdatum liegen. <b>Fehlernummer: DBMI107</b>

## Datenbaustein Höherversicherungsbeitrag

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Datenbausteins Höherversicherungsbeit rag  <b>DBHB</b>	Wenn Kennz. für zusätzlichen Datenbaustein DBHBV im DSBE „J“, muss - und nur dann darf - die Kennung „DBHB“ sein (Stelle 001 entspricht dann Stelle 448 im DSBE, wenn DBMIV im DSBE „N“ ist, ansonsten entspricht es Stelle 601). <b>Fehlernummer: DBHB001</b> Es ist nur die Datenbausteinlänge 13 zulässig <b>Fehlernummer: DBHB910</b>
005-005	001	an	M	VORZEICHEN- HOEHERVER- SICHERUNGS- BEITRAG VZHB	Vorzeichen für den Höherversicherungsbeit rag im ABMO  „ „ (Leerzeichen) oder „+“ = positiv „-“ = negativ (nur mit MEVO „K“ zulässig)	Zulässig sind nur „ „, „+“ oder „-“ <b>Fehlernummer: DBHB010</b> Wenn MEVO = G, darf Feldinhalt nicht „-“ sein. <b>Fehlernummer: DBHB012</b>
006-013	008	n mit 2 NK	M	HOEHERVER- SICHERUNGS- BEITRAG HB	Höherversicherungsbeit rag  <b>€€€€€€€C</b>	Feldinhalt darf nur numerisch sein. <b>Fehlernummer: DBHB020</b>

## Datenbaustein Fehler

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Datenbausteins Fehler  <b>DBFE</b>	Keine Prüfung
005-076	072	an	M	FEHLER FE	Fehlernummer 7 Stellen plus 1 Leerzeichen plus Fehlertext (z. B.: xxxxxxx Vorzeichen negativ in Grundmeldung)	Keine Prüfung

## Nachlaufsatz

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
001-004	004	an	M	KENNUNG KE	Kennung des Nachlaufsatzes  <b>NCSZ</b>	Jeder letzte Satz einer Datenlieferung muss - und nur dieser darf - die Kennung „NCSZ“ enthalten. <b>Fehlernummer: NCSZX01</b> Zulässig ist nur die Satzlänge 63. <b>Fehlernummer: NCSZX99</b>
005-009	005	an	M	VERFAHRENS- MERKMAL VFMM	Merkmal, um welche Art von Datenaus- tausch es sich handelt  <b>AGBVB</b> = Meldungen der Arbeitgeber an die berufsständischen Ver- sorgungseinrichtungen (Beitragserhebung) <b>BVAGB</b> = Meldungen der berufsständischen Versorgungseinrichtung en an die Arbeitgeber (Beitragserhebung)	Inhalt muss gleich dem im Feld VFMM im Vorlaufsatz sein. <b>Fehlernummer: NCSZX10</b>
010-024	015	an	M	ABSENDER- NUMMER ABSN	Absendernummer des Erstellers (Betriebsnummer des Erstellers des Datensatzes; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV)  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  <b>nnnnnnnn</b>  In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).  (8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)  <b>Annnnnnn</b>  <b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.	Inhalt muss gleich dem im Feld ABSENDERNUMMER (ABSN) im Vorlaufsatz sein. <b>Fehlernummer: NCSZX20</b>
025-039	015	an	M	EMPFAENGER-	Absendernummer des	Inhalt muss gleich dem

Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
				NUMMER <i>EPNR</i>	<p>Empfängers (Betriebsnummer des Empfängers der Datei; siehe Ziffer 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV); bei <b>Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) die der DASBV „17625773“.</b></p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>nnnnnnnn</b></p> <p>In Ausnahmefällen ist eine gesonderte Absendernummer gemäß § 18n Abs. 2 SGB IV einzutragen (siehe Ziffer 1.3.2.4).</p> <p>(8 Stellen linksbündig mit nachfolgenden Leerzeichen)</p> <p><b>Annnnnnn</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Bei der gesonderten Absendernummer ist die erste Stelle fest mit dem Großbuchstaben „A“ belegt.</p>	<p>im Feld EMPFAENGERNUMMER (EPNR) im Vorlaufsatz sein. <b>Fehlernummer: NCSZX30</b></p> <p><b>Hinweis:</b> <b>Bei Verfahrensmerkmal AGBVB (Vorlaufsatz) ist nur die Betriebsnummer „17625773“ der DASBV zulässig.</b></p>
040-047	008	n	M	DATUM- ERSTELLUNG <i>ED</i>	<p>Datum der Erstellung der Datei</p> <p><b>jjjjmmtt</b></p>	<p>Inhalt muss gleich dem im Feld ED im Vorlaufsatz sein. <b>Fehlernummer: NCSZX40</b></p>
048-053	006	n	M	LFD-DATEI-NR <i>DTNR</i>	<p>Dateifolgenummer des Erstellers (ABSN) an den Empfänger (EPNR) bei Verfahrensmerkmal (VFMM)</p> <p><b>000001-999999</b></p>	<p>Inhalt muss gleich dem im Feld DTNR im Vorlaufsatz sein. <b>Fehlernummer: NCSZX50</b></p>
054-061	008	n	M	ANZAHL- SAETZE <i>ZLSZ</i>	<p>Anzahl der erstellten Datensätze (DSKO und DSBE)</p> <p><b>nnnnnnnn</b></p>	<p>Zulässig sind nur numerische Zeichen. <b>Fehlernummer: NCSZX65</b> Zulässig ist die Zahl, die mit der Anzahl der gezählten Datensätze ohne Vor- und Nachlaufsatz übereinstimmt.</p>



Stellen	Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Prüfungen
						<b>Fehlernummer: NCSZX60</b>
062-063	002	n	M	VERSIONS-NR <i>VERN</i> R	Versionsnummer des Nachlaufsatzes  <b>01(-99)</b>	Gültig ist die Version „01“ bis zur Bekanntgabe einer neuen Versionsnummer. <b>Fehlernummer: NCSZX70</b>

## Fehlerkatalog

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
VOSZ	X01	KENNUNG ungleich VOSZ	Die Kennung muss „VOSZ“ sein
VOSZ	X10	VERFAHRENSMERKMAL unzulässig	Bei Meldungen der Arbeitgeber sind als Verfahrensmerkmal nur „AGBVD“-und „AGBVB“ zulässig
VOSZ	X20	ABSENDERNUMMER nicht zugelassen	Die im Feld ABSENDERNUMMER angegebene Absendernummer ist nicht zum maschinellen Meldeverfahren zugelassen
VOSZ	X25	Gesonderte ABSENDERNUMMER nicht zugelassen	Die im Feld ABSENDERNUMMER angegebene gesonderte Absendernummer ist nicht zum maschinellen Meldeverfahren zugelassen
VOSZ	X35	EMPFAENGERNUMMER nicht die der DASBV	Bei Meldungen der Arbeitgeber ist als Empfänger nur die Betriebsnummern der DASBV „17625773“ zulässig
VOSZ	X37	EMPFAENGERNUMMER nicht zugelassen	Die im Feld EMPFAENGERNUMMER angegebene Absendernummer ist nicht zum maschinellen Meldeverfahren zugelassen
VOSZ	X40	DATUM-ERSTELLDATUM nicht numerisch	Das Erstelldatum muss numerisch sein
VOSZ	X44	DATUM-ERSTELLDATUM unlogisch/gegen Verarbeitungsdatum fehlerhaft	Das Erstelldatum ist unlogisch, jünger als das Verarbeitungsdatum beim Empfänger der Datei oder älter als 3 Monate davor
VOSZ	X50	LFD-DATEI-NR nicht numerisch	Die laufende Dateinummer muss numerisch sein
VOSZ	X52	LFD-DATEI-NR nicht lückenlos aufsteigend	Die laufende Dateinummer entspricht nicht der erwarteten
VOSZ	X72	VERSIONS-NR ungültig	Die Versionsnummer des VOSZ muss aktuell „01“ sein
VOSZ	X99	SATZLÄNGE unzulässig	Zulässig ist nur die Satzlänge 105
DSKO	005	VERFAHREN ungleich BVBEI	Als Verfahren ist nur „BVBEI“ zulässig
DSKO	042	VERSIONS-NR ungültig	Die Versionsnummer des DSKO muss aktuell „04“ sein
DSKO	050	DATUM-ERSTELLUNG nicht numerisch	Im Feld Datum-Erstellung sind nur numerische Zeichen zulässig
DSKO	052	DATUM-ERSTELLUNG Datum unlogisch	Das Feld Datum-Erstellung enthält ein unlogisches Datum
DSKO	054	DATUM-ERSTELLUNG jünger als das Verarbeitungsdatum	Das im Datum-Erstellung angegebene Datum darf nicht jünger als das Verarbeitungsdatum bei der Datenannahmestelle (DASBV) sein
DSKO	056	DATUM-ERSTELLUNG (Uhrzeit)	Die im Feld Datum-Erstellung angegebene

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
		unlogisch	Uhrzeit ist unlogisch
DSKO	062	KENNZ FEHLERHAFT unzulässiger Wert	Als Kennzeichen für fehlerhaft ist bei Meldungen nur „0“ zulässig
DSKO	070	FEHLER-ANZAHL nicht numerisch	Die Fehleranzahl muss numerisch sein
DSKO	500	NAME1-ABSENDER leer	Der Name des Absenders darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DSKO	530	PLZ-BETRIEB leer	Die Postleitzahl der Betriebsanschrift darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DSKO	540	ORT-BETRIEB leer	Der Ort der Betriebsanschrift darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DSKO	570	ANREDE-ANSPRECHPARTNER unzulässig	Die Anrede des Ansprechpartners darf nur "M" oder "W" sein
DSKO	580	NAME-ANSPRECHPARTNER leer	Der Name des Ansprechpartners beim Ersteller der Datei darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DSKO	590	TELEFON-ANSPRECHPARTNER leer	Die Rufnummer beim Ersteller der Datei darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DSKO	605	EMAIL-EMPFAENGER-PROTOKOLLE leer	Die E-Mailadresse des Ansprechpartners darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DSKO	610	EMAIL-EMPFAENGER-PROTOKOLLE enthält unzulässige Zeichen	Die E-Mailadresse des Protokollempfängers darf nur die festgelegten Zeichen (s. Anlage 9) enthalten
DSKO	612	EMAIL-EMPFAENGER-PROTOKOLLE fehlt erforderliches Zeichen	Die E-Mailadresse des Protokollempfängers muss das Zeichen @ oder § enthalten, allerdings nur einmal und nicht am Anfang oder am Ende
DSKO	900	RESERVE nicht leer	Das Reservefeld muss die Grundstellung (Leerzeichen) haben
DSKO	910	DATENSATZLÄNGE unzulässig	Zulässig ist nur die Datensatzlänge 415 (Wenn durch anhängende Fehlerbausteine länger, Bereinigung durch Prüfprogramm)
DSKO	920	DATENSATZ enthält mehr als 9 Fehler	Mit der Feststellung des 10. Fehlers wird die Prüfung abgebrochen. DSKO920 ersetzt den 9. Fehler
DSKO	X01	KENNUNG ungleich DSKO	Die Kennung muss „DSKO“ sein
DSKO	X06	FEHLERBAUSTEINE übermittelt	Dem DSKO dürfen bei der Meldung keine Fehlerbausteine angefügt sein (werden ignoriert)
DSKO	X07	FEHLER-KENNZ ungleich 0	Als Kennzeichen für fehlerhaft ist bei Meldungen nur „0“ zulässig

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.	Fehlertitel	Fehlertext	
		(wird auf „0“ gesetzt)	
DSKO	X08	FEHLER-ANZAHL ungleich 0	Als Fehleranzahl ist bei Meldungen nur „0“ zulässig (wird auf „0“ gesetzt)
DSKO	X10	DATUM-ERSTELLUNG Datum jünger Vorlaufsatz	Das im Feld Datum-Erstellung angegebene Datum durfte nicht jünger als das im Vorlaufsatz der Meldungen sein
DSKO	X15	ABSENDERNUMMER ungleich ABSENDERNUMMER im Vorlaufsatz	Bei Meldungen der Arbeitgeber muss die ABSENDERNUMMER im Datensatz DSKO gleich der ABSENDERNUMMER im Vorlaufsatz sein
DSKO	X20	EMPFAENGERNUMMER ungleich EMPFAENGERNUMMER im Vorlaufsatz	Bei Meldungen der Arbeitgeber muss die EMPFAENGERNUMMER im Datensatz DSKO gleich der EMPFAENGERNUMMER im Vorlaufsatz sein
DSKO	X80	ABSENDERNUMMER-ERSTELLER ungleich ABSENDERNUMMER im Vorlaufsatz	Bei Meldungen muss die ABSENDERNUMMERERSTELLER gleich der der ABSENDERNUMMER im Vorlaufsatz sein
DSKO	X82	PRODUKT-IDENTIFIER nicht zulässig	Als Produkt-Identifizierer ist nur eine gültige Produkt-Identifikationsnummer der ITSG für ein systemuntersuchtes Programm zugelassen
DSKO	X84	MODIFIKATIONS-IDENTIFIER nicht zulässig	Als Modifikations-Identifizierer ist nur eine gültige Modifikations-Identifikationsnummer der ITSG für ein systemuntersuchtes Programm, welches das Zusatzmodul „maschinelles Meldeverfahren für berufsständische Versorgungseinrichtungen“ einschließt, zugelassen
DSKO	X86	Gültigkeit der Programmvers. abgelaufen, Datei nicht verarbeitet	Die Datenlieferung wurde mit einer abgelaufenen Programmversion erstellt. Bitte nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Software- Ersteller auf. Die übermittelten Daten wurden nicht verarbeitet.
DSBE	005	VERFAHREN unzulässig	Das Verfahren muss „BVBEI“ sein
DSBE	020	ABSENDERNUMMER nicht plausibel	Im Feld ABSENDERNUMMER ist eine unzulässige Absendernummer angegeben
DSBE	024	ABSENDERNUMMER nicht plausibel	Im Feld ABSENDERNUMMER ist eine unzulässige gesonderte Absendernummer angegeben
DSBE	030	EMPFAENGERNUMMER nicht plausibel	Im Feld EMPFAENGERNUMMER ist eine unzulässige Absendernummer angegeben
DSBE	034	EMPFAENGERNUMMER nicht plausibel	Im Feld EMPFAENGERNUMMER ist eine unzulässige gesonderte Absendernummer

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
			angegeben
DSBE	042	VERSIONS-NR ungültig	Die Versionsnummer des DSBE muss aktuell „04“ sein
DSBE	050	DATUM-ERSTELLUNG nicht numerisch	Im Feld Datum-Erstellung sind nur numerische Zeichen zulässig
DSBE	052	DATUM-ERSTELLUNG Datum unlogisch	Das Feld Datum-Erstellung enthält ein unlogisches Datum
DSBE	056	DATUM-ERSTELLUNG (Uhrzeit) unlogisch	Die im Feld Datum-Erstellung angegebene Uhrzeit ist unlogisch
DSBE	062	FEHLER-KENNZ unzulässiger Wert	Als Kennzeichen für fehlerhaft ist bei Meldungen nur „0“ zulässig
DSBE	070	FEHLER-ANZAHL nicht numerisch	Die Fehleranzahl muss numerisch sein
DSBE	115	NAME1-ARBEITGEBER leer	Der Name des Arbeitgebers darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DSBE	117	PLZ-BETRIEB nicht numerisch	Die Postleitzahl des Beschäftigungsbetriebes muss numerisch sein
DSBE	118	ORT-BETRIEB leer	Der Ort des Beschäftigungsbetriebes darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DSBE	142	BBNR-VERURSACHER nicht plausibel	Die Betriebsnummer des Beschäftigungsbetriebes muss den Spezifikationen gem. 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV entsprechen
DSBE	176	BBNR-BV ungleich EMPFAENGERNUMMER	Die Betriebsnummer der BV muss der Absendernummer des Empfängers entsprechen
DSBE	180	MITGLIEDSNUMMER-BV leer	Die Mitgliedsnummer darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DSBE	182	MITGLIEDSNUMMER-BV ungültiges Format	Die Mitgliedsnummer muss dem definierten Format einer MNRBV-AGV entsprechen
DSBE	184	MITGLIEDSNUMMER-BV ungültige Prüfziffer	Die Prüfziffer der übermittelten Mitgliedsnummer muss zutreffen
DSBE	190	BBNR-ABRECHNUNGSSTELLE nicht plausibel	Die Betriebsnummer der Abrechnungsstelle muss den Spezifikationen gem. 1.3.2.2 Gem. Rundschrb. DEÜV entsprechen
DSBE	191	ABGERECHNETER-MONAT unlogisch	Der abgerechnete Monat ist unlogisch
DSBE	192	ABGERECHNETER-MONAT außerhalb des meldbaren Zeitraums	Der abgerechnete Monat darf nicht jünger als der Verarbeitungsmonat (VEMO) und nicht älter als 10 Vorjahre sein

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
DSBE	200	VERARBEITUNGS-MONAT unlogisch	Der Verarbeitungsmonat ist unlogisch
DSBE	202	VERARBEITUNGS-MONAT jünger als zulässig	Der Verarbeitungsmonat darf – verglichen mit dem Verarbeitungsdatum beim Empfänger des Datensatzes – nicht mehr als 1 Monat in der Zukunft liegen
DSBE	204	VERARBEITUNGS-MONAT älter als zulässig	Der Verarbeitungsmonat darf – verglichen mit dem Verarbeitungsdatum beim Empfänger des Datensatzes – nicht mehr als 2 Monate in der Vergangenheit liegen
DSBE	210	MELDE-VORGANG unzulässiger Wert	Der Meldevorgang muss „G“ oder „K“ sein
DSBE	220	VORZEICHEN-SV-TAGE unzulässiger Wert	Das Vorzeichen SV-Tage muss „+“ (alternativ ein Leerzeichen) oder „-“ sein
DSBE	222	VORZEICHEN-SV-TAGE negativ	Grundmeldungen (MEVO „G“) dürfen keine negative Anzahl an Sozialversicherungstagen ausweisen
DSBE	230	SV-TAGE unzulässiger Wert	Die Anzahl der SV-Tage muss im Bereich von „00 bis 31“ liegen
DSBE	240	VORZEICHEN-LGA unzulässiger Wert	Das VORZEICHEN-LGA muss „+“ (alternativ ein Leerzeichen) oder „-“ sein
DSBE	242	VORZEICHEN-LGA negativ	Grundmeldungen (MEVO „G“) dürfen kein negatives laufendes Entgelt ausweisen
DSBE	250	LGA nicht numerisch	Das laufende Arbeitsentgelt muss numerisch sein
DSBE	252	LGA-FIKTIV unzulässiger Wert	Das Kennzeichen LGA-FIKTIV darf nur „0“ oder „1“ sein
DSBE	260	VORZEICHEN-EGA unzulässiger Wert	Das Vorzeichen EGA muss „+“ (alternativ ein Leerzeichen) oder „-“ sein
DSBE	262	VORZEICHEN-EGA negativ	Grundmeldungen (MEVO „G“) dürfen kein negatives einmaliges Arbeitsentgelt ausweisen
DSBE	270	EGA nicht numerisch	Das einmalige Arbeitsentgelt muss numerisch sein
DSBE	271	VORZEICHEN-EGAB unzulässiger Wert	Das Vorzeichen EGAB muss „+“ (alternativ ein Leerzeichen) oder „-“ sein
DSBE	272	VORZEICHEN-EGAB negativ	Grundmeldungen (MEVO „G“) dürfen keine negative Bemessungsgrundlage aus einmaligem Entgelt ausweisen
DSBE	273	EGAB nicht numerisch	Die Bemessungsgrundlage aus einmaligem Arbeitsentgelt muss numerisch sein
DSBE	274	EGAB größer EGA	Die Bemessungsgrundlage aus einmaligem Arbeitsentgelt darf nicht größer als das EGA sein
DSBE	275	KENNZ-BEITRAGS-ZAHLUNG unzulässiger Wert	Als Kennz. Beitragszahlung sind nur „0“ (Selbst-) oder „1-5“ (Firmenzahler) zulässig

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
DSBE	276	KENNZ-BEITRAGS-ZAHLUNG nicht plausibel	Zu Kennz. Beitragszahlung „3“ fehlt die BBNR Abrechnungsstelle
DSBE	280	VORZEICHEN PFLICHT-BEITRAG unzulässiger Wert	Das Vorzeichen Pflichtbeitrag muss „+“ (alternativ ein Leerzeichen) oder „-“ sein
DSBE	282	VORZEICHEN PFLICHT-BEITRAG negativ	Grundmeldungen (MEVO „G“) dürfen keinen negativen Pflichtbeitrag ausweisen
DSBE	290	PFLICHT-BEITRAG nicht numerisch	Der Pflichtbeitrag muss numerisch sein
DSBE	295	PFLICHT-BEITRAG fehlt	Der Pflichtbeitrag muss bei Grundmeldungen (MEVO „G“) vorhanden sein
DSBE	296	PFLICHT-BEITRAG unplausibel	Zum Pflichtbeitrag bei Grundmeldung (MEVO „G“) fehlen Entgelt und/oder SV-Tage bzw. das Kennz. für ausschließlich fiktives Entgelt
DSBE	300	DBMI VORHANDEN unzulässiger Wert	Als Option zum DBMI darf nur „J“ vorkommen
DSBE	302	DBMI fehlt	Bei der Option zum DBMI = „J“, muss der DBMI vorhanden sein
DSBE	310	DBHB VORHANDEN unzulässiger Wert	Als Option zum DBHB darf nur „J“ oder „N“ vorkommen
DSBE	311	DBHB VORHANDEN nicht Nein	Der Datenbaustein „Höherversicherungsbeitrag“ darf nur bei Firmenzählern (BZ = 1) vorkommen
DSBE	312	DBHB fehlt	Bei der Option zum DBHB = „J“, muss der DBHB vorhanden sein
DSBE	387	RESERVE nicht leer	Das Reservefeld muss die Grundstellung (Leerzeichen) haben
DSBE	555	VERSIONS-NR-KP ungültig	Die Versionsnummer des Kernprüfprogramms darf nur „00“ oder aktuell „01“ sein
DSBE	620	DATUM-VERARBEITUNG Datum unlogisch	Das Datum im DATUM-VERARBEITUNG (VD) ist unlogisch
DSBE	622	DATUM-VERARBEITUNG zum DATUM-ERSTELLUNG unlogisch	Das Datum-Verarbeitung (VD) darf nicht älter als das Datum-Erstellung (ED) sein
DSBE	624	DATUM-ERSTELLUNG (Uhrzeit) unlogisch	Die im Feld Datum-Erstellung angegebene Uhrzeit ist unlogisch
DSBE	632	RESERVE nicht leer	Das Reservefeld muss die Grundstellung (Leerzeichen) haben
DSBE	633	RESERVE nicht leer	Das Reservefeld muss die Grundstellung (Leerzeichen) haben
DSBE	635	PRODUKT-IDENTIFIER unzulässiger Wert	Bei Meldungen der Arbeitgeber (VFMM im VOSZ = „AGBVB“) ist die Grundstellung unzulässig
DSBE	640	MODIFIKATIONS-IDENTIFIER unzulässiger Wert	Bei Meldungen der Arbeitgeber (VFMM im VOSZ = „AGBVB“) ist die Grundstellung unzulässig
DSBE	645	DATENSATZ-ID unzulässiger Wert	Im Feld Datensatz-ID sind nur Buchstaben ohne Umlaute, Ziffern, Leerzeichen, Punkte, Bindestriche oder Schrägstriche zulässig
DSBE	910	DATENSATZLÄNGE unzulässig	Zulässig ist nur die Datensatzlänge 447 + Datenbausteine (Wenn durch anhängende

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
			Fehlerbausteine länger, Bereinigung durch Prüfprogramm)
DSKO	920	DATENSATZ enthält mehr als 9 Fehler	Mit der Feststellung des 10. Fehlers wird die Prüfung abgebrochen. DSBE920 ersetzt den 9. Fehler
DSBE	X01	KENNUNG unzulässig	Die Kennung muss „DSBE“ sein
DSBE	X06	FEHLERBAUSTEINE übermittelt	Dem DSBE dürfen bei der Meldung keine Fehlerbausteine angefügt sein (werden ignoriert)
DSBE	X07	FEHLER-KENNZ ungleich 0	Als Kennzeichen für fehlerhaft ist bei Meldungen nur „0“ zulässig (wird auf „0“ gesetzt)
DSBE	X08	FEHLER-ANZAHL ungleich 0	Als Fehleranzahl ist bei Meldungen nur „0“ zulässig (wird auf „0“ gesetzt)
DSBE	X10	DATUM-ERSTELLUNG Datum jünger Vorlaufsatz	Das im Feld Datum-Erstellung angegebene Datum durfte nicht jünger als das im Vorlaufsatz der Meldungen sein
DSBE	X15	ABSENDERNUMMER ungleich Absender im Vorlaufsatz	Die ABSENDERNUMMER muss identisch sein mit der aus dem Vorlaufsatz
DSBE	X22	EMPFÄNGERNUMMER passt nicht zur Mitgliedsnummer	Bei der angegebenen Absendernummer muss es sich um die zur Mitgliedsnummer gehörende Betriebsnummer einer berufsständischen Versorgungseinrichtung handeln
DSBE	X23	EMPFÄNGERNUMMER nicht aktiv	Bei der angegebenen Absendernummer muss es sich um die einer im Verfahren aktiven berufsständischen Versorgungseinrichtung handeln
DSBE	X58	BBNR-VERURSACHER nicht in der Datei der Beschäftigungsbetriebe	Die Betriebsnummer des Beschäftigungsbetriebes muss in der Datei der Beschäftigungsbetriebe mit gültiger Betriebsnummer vorhanden sein
DSBE	X59	BBNR-ABRECHNUNGSSTELLE nicht in der Datei der Beschäftigungsbetriebe	Die Betriebsnummer des Beschäftigungsbetriebes muss in der Datei der Beschäftigungsbetriebe mit gültiger Betriebsnummer vorhanden sein
DSBE	X82	PRODUKT-IDENTIFIER unzulässig	Als Produkt-Identifizierer ist nur eine gültige Produkt-Identifikationsnummer der ITSG für ein systemuntersuchtes Programm zugelassen
DSBE	X84	MODIFIKATIONS-IDENTIFIER unzulässig	Als Modifikations-Identifizierer ist nur eine gültige Modifikations-Identifikationsnummer der ITSG für ein systemuntersuchtes Programm, das das Zusatzmodul „maschinelles Meldeverfahren für berufsständische Versorgungseinrichtungen“ einschließt, zugelassen
DSBE	X86	Gültigkeit der Programmvers. abgelaufen, Datei nicht verarbeitet	Die Datenlieferung wurde mit einer abgelaufenen Programmversion erstellt. Bitte nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Software-



Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
			Ersteller auf. Die übermittelten Daten wurden nicht verarbeitet.
DBMI	001	KENNUNG ungleich DBMI	Die Kennung muss „DBMI“ sein
DBMI	004	KENNUNG-ARBEITNEHMER leer	Die Kennung des Arbeitnehmers beim Arbeitgeber darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DBMI	005	FAMILIENNAME leer	Der Familienname darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DBMI	010	FAMILIENNAME falsche Zeichenfolge 1	Im Familiennamen dürfen gleiche Sonder- und Leerzeichen nicht mehrfach aufeinanderfolgen
DBMI	011	FAMILIENNAME falsche Zeichenfolge 2	Am Beginn des Familiennamens dürfen nicht mindestens 3 gleiche aufeinanderfolgende Buchstaben stehen
DBMI	012	FAMILIENNAME falsche Zeichenfolge 3	Im Familiennamen sind vor und nach Bindestrichen keine Leerzeichen zulässig
DBMI	014	FAMILIENNAME unzulässiges Zeichen	Im Familiennamen sind nur Buchstaben, Leerzeichen, Bindestriche, Hochkommata, Ziffern, Klammern oder ein Punkt zulässig
DBMI	015	FAMILIENNAME falsche Zeichenfolge 4	Der Familienname enthält mehr als 2 Ziffern oder 2 Ziffern, die nicht unmittelbar hintereinander stehen
DBMI	018	FAMILIENNAME falsche Zeichenfolge 6	Im Familiennamen muss vor einer Ziffer ein Leerzeichen stehen (z.B. Maier 3)
DBMI	020	FAMILIENNAME falsche Zeichenfolge 7	Der Familienname darf nur mit einem Buchstaben ungleich ß oder einem Hochkomma beginnen
DBMI	021	FAMILIENNAME falsche Zeichenfolge 9	Im Familiennamen ist das Plus nur auf der ersten Stelle zulässig und die restlichen Stellen müssen Grundstellung (Leerzeichen) sein
DBMI	022	FAMILIENNAME falsche Zeichenfolge 8	Der Familienname muss mit einem Buchstaben, einer Ziffer, einer schließenden Klammer, einem Punkt oder einem Hochkomma enden
DBMI	028	VORNAME leer	Der Vorname darf nicht Grundstellung (Leerzeichen) sein
DBMI	030	VORNAME falsche Zeichenfolge 1	Im Vornamen dürfen gleiche Sonder- und Leerzeichen nicht mehrfach aufeinanderfolgen
DBMI	031	VORNAME falsche Zeichenfolge 2	Am Beginn des Vornamens dürfen nicht mindestens 3 gleiche aufeinanderfolgende Buchstaben stehen
DBMI	032	VORNAME falsche Zeichenfolge 3	Im Vornamen sind vor und nach Bindestrichen keine Leerzeichen zulässig
DBMI	034	VORNAME unzulässiges Zeichen	Im Vornamen sind nur Buchstaben, Leerzeichen, Bindestriche, Hochkommata oder Punkte zulässig
DBMI	035	VORNAME unzulässig	Fiktive Vornamen wie „ohne“ oder „unbekannt“ sind nicht zulässig

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.	Fehlertitel	Fehlertext	
DBMI	036	VORNAME falsche Zeichenfolge 4	Der Vorname darf nur mit einem Buchstaben ungleich ß beginnen; auf der letzten Stelle des Vornamens ist nur ein Buchstabe, ein Hochkomma oder ein Punkt zugelassen
DBMI	037	VORNAME unzulässige Kombination 2	Im Vornamen ist das Plus nur auf der ersten Stelle zulässig und die restlichen Stellen müssen Grundstellung (Leerzeichen) sein
DBMI	038	VORNAME unzulässige Kombination 1	Die Kombination von Vor- und Familienname ist unzulässig (z.B. Storno Storno)
DBMI	039	VORNAME unzulässige Kombination 3	Das Pluszeichen ist entweder im Familiennamen oder im Vornamen zulässig
DBMI	050	VORSATZWORT unzulässig	Das Vorsatzwort ist nicht in der Tabelle der gültigen Vorsatzworte enthalten (Anlage 6 des Gem. Rundschrb. DEÜV)
DBMI	070	NAMENSZUSATZ unzulässig	Der Namenszusatz ist nicht in der Tabelle der gültigen Namenszusätze enthalten (Anlage 7 des Gem. Rundschrb. DEÜV)
DBMI	080	TITEL falsche Zeichenfolge 1	Im Titel dürfen gleiche Sonder- und Leerzeichen nicht mehrfach aufeinanderfolgen
DBMI	081	TITEL falsche Zeichenfolge 2	Am Beginn des Titels dürfen nicht mindestens 3 gleiche aufeinanderfolgende Buchstaben stehen
DBMI	082	TITEL falsche Zeichenfolge 3	Im Titel sind vor und nach Bindestrichen keine Leerzeichen zulässig
DBMI	084	TITEL unzulässiges Zeichen	Im Titel sind nur Buchstaben, Leerzeichen, Punkte, Bindestriche und Klammern zulässig
DBMI	086	TITEL unzulässiges 1. Zeichen	Der Titel muss mit einem Buchstaben beginnen
DBMI	088	TITEL unzulässiger Punkt	Im Titel ist vor einem Punkt mindestens ein Buchstabe erforderlich
DBMI	089	TITEL falsche Zeichenfolge 4	Auf der letzten Stelle des Titels ist nur ein Buchstabe, ein Punkt oder eine schließende Klammer zulässig
DBMI	100	GEBURTSDATUM nicht numerisch	Das Geburtsdatum muss numerisch sein
DBMI	102	GEBURTSDATUM Monat unzulässig	Im Geburtsdatum ist Monat „00“ nur zusammen mit Tag „00“ zulässig (für Ausländer)
DBMI	104	GEBURTSDATUM unlogisch	Das Geburtsdatum ist unlogisch
DBMI	106	GEBURTSDATUM älter 150 Jahre	Das angegebene Geburtsdatum liegt mehr als 150 Jahre vor dem Verarbeitungsdatum
DBMI	107	GEBURTSDATUM jünger Verarbeitungsdatum	Das angegebene Geburtsdatum ist jünger als das Verarbeitungsdatum
DBMI	120	GESCHLECHT unzulässiger Wert	Als Geschlecht sind nur „M“, „W“, „X“ oder „D“ zulässig
DBMI	910	DATENBAUSTEINLÄNGE unzulässig	Zulässig ist nur die Datenbausteinlänge 153
DBHB	001	KENNUNG ungleich DBHB	Die Kennung muss „DBHB“ sein

Fehlernummer Satz/ Baustein Nr.		Fehlertitel	Fehlertext
DBHB	010	VORZEICHEN- HOEHERVERSICHERUNGS-BEITRAG unzulässiger Wert	Das Vorzeichen HB muss „+“ (alternativ ein Leerzeichen) oder „-“ sein
DBHB	012	VORZEICHEN- HOEHERVERSICHERUNGS-BEITRAG negativ	Grundmeldungen (DSBE / MEVO „G“) dürfen keinen negativen Höherversicherungsbeitrag ausweisen
DBHB	020	HOEHERVERSICHERUNGS-BEITRAG nicht numerisch	Der Höherversicherungsbeitrag muss numerisch sein
DBHB	910	DATENBAUSTEINLÄNGE unzulässig	Zulässig ist nur die Datenbausteinlänge 13
NCSZ	X01	KENNUNG ungleich NCSZ	Die Kennung muss „NCSZ“ sein
NCSZ	X10	VERFAHRENS-MERKMAL ungleich dem im Vorlaufsatz	Das Verfahrensmerkmal muss identisch mit dem des Vorlaufsatzes sein
NCSZ	X20	ABSENDERNUMMER ungleich der im Vorlaufsatz	Die ABSENDERNUMMER im Datensatz muss mit der des Vorlaufsatzes identisch sein
NCSZ	X30	EMPFAENGERNUMMER ungleich der im Vorlaufsatz	Die EMPFAENGERNUMMER im Datensatz muss mit der des Vorlaufsatzes identisch sein
NCSZ	X40	DATUM-ERSTELLUNG ungleich dem im Vorlaufsatz	Das Erstelldatum muss identisch mit dem des Vorlaufsatzes sein
NCSZ	X50	LFD-DATEI-NR ungleich der im Vorlaufsatz	Die laufende Dateinummer muss identisch mit der des Vorlaufsatzes sein
NCSZ	X60	ANZAHL-SAETZE fehlerhaft	Die Anzahl Datensätze ist fehlerhaft; zulässig ist die Zahl der gezählten Datensätze (DSKO, DSBE) ohne Vor- und Nachlaufsatz
NCSZ	X65	ANZAHL-SAETZE nicht numerisch	Die Anzahl Datensätze muss numerisch sein
NCSZ	X70	VERSIONS-NR ungültig	Die Versionsnummer des NCSZ muss aktuell „01“ sein
NCSZ	X99	SATZLÄNGE unzulässig	Zulässig ist nur die Satzlänge 63
DATE	X09	ZEICHENCODES in Datei unterschiedlich	Innerhalb einer Datei darf nur ein Zeichencode verwendet werden (Standard ISO 8859-1)